

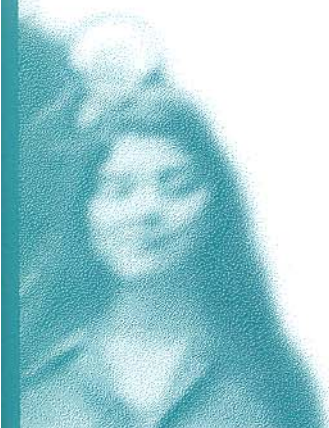


Nr. 162

Dortmunder Statistik

Bevölkerung

Jahresbericht 2003



Stadt Dortmund
Statistik und Wahlen



**Jahresbericht 2003
Dortmunder Bevölkerung**

Herausgeber: Stadt Dortmund, Statistik und Wahlen, 44122 Dortmund
Redaktion: Ernst-Otto Sommerer (verantwortlich), Harald Gneiße
Produktion: Ulrich Böttcher, Georg Schulte
Gestaltung des Innenteils: Vera Lagemann
Titelgestaltung: Gerd Schmedes
Druck: Dortmund Agentur/Graphischer Betrieb - 04/2003
Auflagenhöhe: 2.000
Kontakt: InfoLine (0231) 50 - 2 21 24, Telefax: (0231) 50 - 2 47 77, eMail: Daten@dortmund.de,
Internet: www.dortmund.de/statistik-wahlen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Sir Winston Churchill wurde unterstellt, er habe davon gesprochen, dass man keiner Statistik trauen solle, die man nicht selber gefälscht habe. Dieses Zitat entsprang allerdings der Öffentlichkeitsarbeit der Nationalsozialisten, die Churchills Glaubwürdigkeit bezüglich der Veröffentlichung von Kriegsschäden öffentlich herabsetzen wollten. Richtig zitiert ist jedoch jener Satz von Churchill, wonach man jeden Tag in die Statistik schauen solle, denn von dort schaue einem die Realität entgegen.

Wer sich Ende 2002 mit der Frage der richtigen Einwohnerzahl auseinandersetzen wollte, musste zwangsläufig an eine solcherart von den Nationalsozialisten zu Unrecht diskreditierte Statistik denken. Wer kann nachvollziehen, dass es neben der kommunalen Einwohnerzahl eine amtliche des Statistischen Landesamtes gibt, die zudem um einige Tausend höher liegt? Wer mag ermessen, welche Unruhe in Essen entstand, als plötzlich deren Einwohnerzahl (nur die amtliche) unter der von Dortmund lag? Während beide kommunale Zahlen ein anderes Verhältnis auswiesen? Kann es da überhaupt Abweichungen geben? Es kann, denn weder das Landesamt, noch die Stadt Dortmund veranstalten eine monatliche/jährliche Zählung, sondern werten Bewegungsdaten aus, befragen ihr Register. Da gibt es methodische Abweichungen und recht unterschiedliche Meldewege.

Allein in Dortmund ziehen jährlich knapp 50.000 Menschen über die Stadtgrenze zu bzw. fort. Gleich viele ziehen innerhalb der Stadt um. Damit sind jedes Jahr rd. 17 % der Bevölkerung „auf Wanderschaft“. Abweichungen zwischen den beiden Bevölkerungszahlen in der Größenordnung von 0,6 % sind als marginal zu betrachten. In Stuttgart beträgt die Abweichung mehr als 6 %.

Es spricht also einiges dafür, sich mit beiden Zahlenwerten zu befassen. Vergleicht man sich als Stadt mit anderen Städten, so empfiehlt es sich, die amtliche Einwohnerzahl zu verwenden. Es mag dort Fehler geben, aber grundsätzlich werden die gestreut sein. Versucht man dagegen, die innere Struktur seiner Gemeinde darzustellen, abweichende oder sogar gegenläufige Entwicklungen zwischen Teilgebieten, eine sehr tiefe sachliche Untergliederung der Bevölkerungsstrukturen, etc. aufzuzeigen, wird man zu der kommunalen Zahl greifen und nur sehr bedingt Vergleiche mit anderen über die reine Bevölkerungszahl anstellen können.

Vorwort

So sollte man den Jahresbericht „Bevölkerung“ zur Kenntnis nehmen. Und in allen Veröffentlichungen, in denen interkommunal verglichen wird bzw. solche Vergleiche angestellt werden können, haben wir auch die amtliche Einwohnerzahl hinzugefügt. Nicht immer zum selben Stichtag, denn die Erarbeitung dieser Zahlenwerke dauert zwangsläufig länger als in einer Kommune.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Jahresberichtes 2003 „Bevölkerung“ (Berichtsstand 31.12.2002 - Berichtszeitraum 2002) einen fruchtbaren Erkenntnisgewinn und bedanke mich für das Interesse an Bevölkerungsstatistik. Übrigens: Ihre Meinung ist uns wichtig!

Ernst-Otto Sommerer
Leiter des Fachbereichs Statistik und Wahlen

	Seite		Seite
Impressum	2	Stadtbezirke	
Vorwort	3	Stadtkarte mit Statistischen Bezirken und Stadtbezirken	19
Inhaltsverzeichnis	5	Innenstadt-West	20
Erläuterungen	6	Innenstadt-Nord	22
Exkurs: Familien mit minderjährigen Kindern	7	Innenstadt-Ost	24
Gesamtstadt		Eving	26
Fläche, Bevölkerungsdichte, Bevölkerung nach Geschlecht und EU-Zugehörigkeit in den Stadtbezirken	11	Scharnhorst	28
Einwohner pro ha in den Stadtbezirken	11	Brackel	30
Bevölkerung nach Altersgruppen	12	Aplerbeck	32
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung	12	Hörde	34
Bevölkerung nach Geschlecht und Familienstand	13	Hombruch	36
Bevölkerung nach Geschlecht und Konfession	13	Lütgendortmund	38
Sozialstruktur der Bevölkerung in den Stadtbezirken	13	Huckarde	40
Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in den Stadtbezirken	14	Mengede	42
Ausländeranteil in den Stadtbezirken	14	Je Stadtbezirk sind ausgewiesen:	
Wanderungen nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	15	- Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht	
Wanderungen nach Alter	15	- Sozialstruktur der Bevölkerung	
Wanderungen seit 1954	16	- Bevölkerungsentwicklung seit 1982	
Umzüge innerhalb des Stadtgebietes	16	- Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene ortsansässiger Mütter	17	- Altersaufbau der Bevölkerung	
Gestorbene nach Geschlecht und Altersgruppen	17	- Ausländer	
Geburten und Sterbefälle seit 1954	17		
Eheschließungen nach Familienstand	18	Bezeichnung der Statistischen Bezirke und Statistischen Unterbezirke	44
Ehelösungen nach Dauer der Ehe	18		
Eheschließungen und Ehelösungen seit 1954	18		

Erläuterungen

Basis für die Feststellung des Bevölkerungsbestandes ist das Einwohnermelderegister.

- Bestandsdaten werden zu einem bestimmten Stichtag,
- Bewegungsdaten mit 6-wöchiger Verzögerung zum Stichtag des Ereignisses erfasst.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

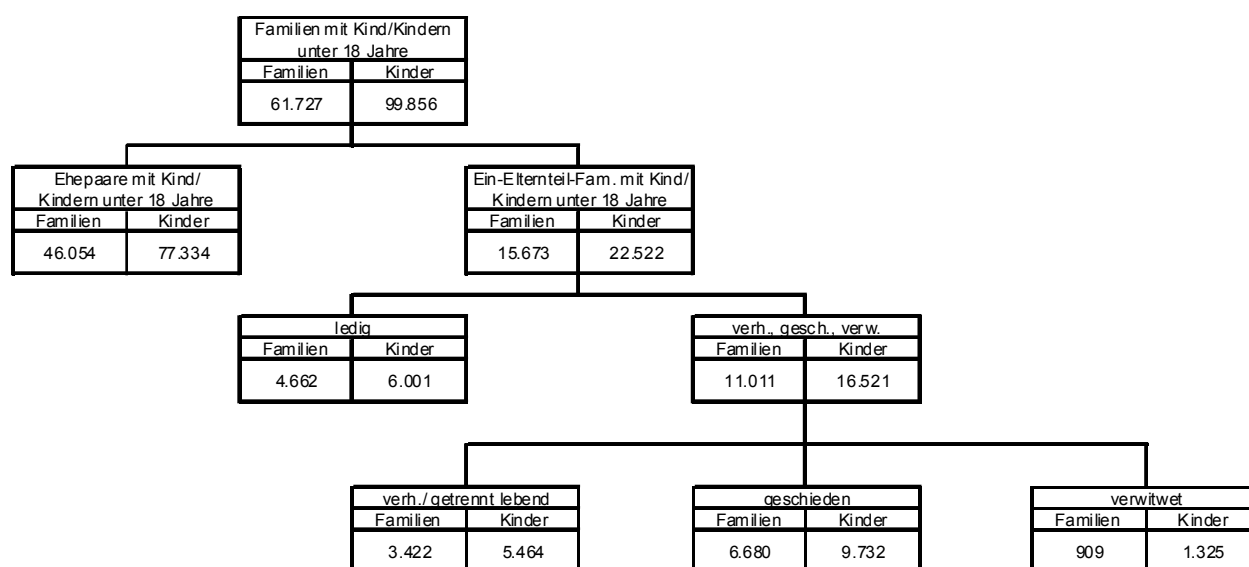
Zeichenerklärungen:

- = nichts vorhanden (genau null)
- ... = Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

Familien mit minderjährigen Kindern¹⁾

Die Familie steht nach dem Grundgesetz unter der besonderen Obhut des Staates. Insofern verwundert es nicht, dass Familienpolitik in der politischen Auseinandersetzung einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Familie ist als sozio-biologische Einheit zu verstehen und grenzt sich damit vom Begriff des Haushalts als sozio-ökonomischer Einheit ab. Im folgenden Beitrag sollen lediglich Familien, in denen mindestens ein minderjähriges Kind²⁾ aufwächst, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Die Beschränkung auf minderjährige Kinder ist auswertungstechnisch bedingt, macht aber auch insofern Sinn, als die aktuelle Lebenssituation von Familien weniger durch die Zahl der insgesamt aufgezogenen Kinder bestimmt wird als vielmehr durch die Zahl der gegenwärtig noch zu betreuenden.



In Dortmund lebten am 31.12.2001 auf der Basis der Daten des Einwohnermelderegisters 61.727 Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die Gesamtzahl der Kinder in diesen Familien betrug 99.856³⁾. Im Durchschnitt entfielen damit 1,6 Kinder auf jede dieser Familien. Verantwortlich für diesen niedrigen Durchschnittswert ist der in den letzten Jahren zu beobachtende Geburtenrückgang, der nicht nur durch eine vermehrte Kinderlosigkeit verursacht wurde, sondern auch dadurch, dass sich die Zahl der Kinder pro Paar rückläufig entwickelte. So ist es nicht erstaunlich, dass die Familie mit lediglich 1 Kind die dominierende Familienform darstellte. Mehr als jede 2. Familie gehörte in diese Kategorie (53,8 %). Auf die 2-Kind-Familie entfiel immerhin noch ein Anteil von 34,4 %. Nur knapp jede 8. Familie (11,8 %) hingegen lebte mit 3 und mehr Kindern zusammen. Familien mit 3 und mehr Kindern sind nach heutigem Maßstab bereits als kinderreich zu bezeichnen. Gerade bei dieser Familienform machte sich der zuvor angesprochene Einbruch bei den Geburtenzahlen besonders drastisch bemerkbar.

¹⁾ Da das elektronische Einwohnerverfahren im Jahre 2002 umgestellt wurde, sind z. Z. Auswertungen über Familien mit minderjährigen Kindern nur mit dem Stichtag 31.12.2001 möglich. Durch den geplanten Einsatz eines generellen Haushaltsgenerierungsverfahrens wird es in Zukunft möglich sein, Angaben zu allen Haushaltstypen zu ermitteln.

²⁾ Dazu zählen sowohl leibliche als auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder.

³⁾ Die Abweichung zwischen der Zahl der minderjährigen Kinder in Familien und der Zahl der Minderjährigen insgesamt erklärt sich u. a. dadurch, dass Minderjährige bereits selbst Eltern sein bzw. über einen eigenen Haushalt verfügen können.

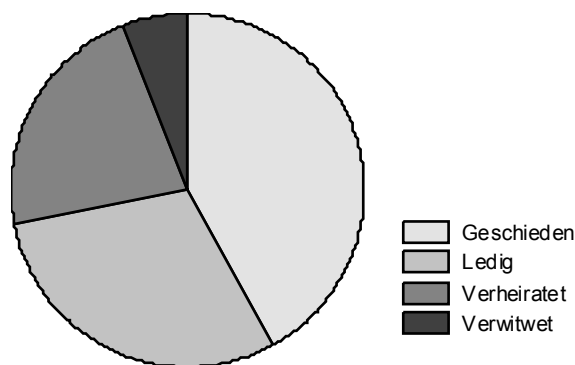
Exkurs

Der überwiegende Teil der Kinder war in sog. Normalfamilien anzutreffen, in denen beide Ehepartner lebten. Auf Grund der gestiegenen Zahl an Scheidungen und der anschließenden Wiederverheiratung der Geschiedenen mit einem anderen Partner bzw. einer anderen Partnerin kann es sich hierbei aber durchaus um sog. Patchwork-Familien handeln, in denen Menschen aus unterschiedlichen Ursprungsfamilien zusammenleben. Die Normalfamilien machten in Dortmund einen Anteil von rd. 75 % an allen Familien mit minderjährigen Kindern aus, der Anteil der Kinder lag sogar leicht darüber (77,4 %), so dass diese Familiengemeinschaft mit einem Wert von 1,7 die höchste durchschnittliche Kinderrate unter den hier betrachteten Familientypen aufwies. In knapp drei Viertel aller Fälle wurden die Normalfamilien von deutschen Ehepartnern gebildet (73,8 %); der Anteil der rein ausländischen Normalfamilien lag bei 16,3 %. Binationale Familien mit minderjährigen Kindern erreichten immerhin einen Anteil von 9,9 %.

Gut jede vierte Familie mit minderjährigen Kindern war eine Ein-Elternteil-Familie. In dieser Familienform lebte nahezu jedes vierte Kind in Dortmund. Für diese Familien stellt sich die Lebenssituation oftmals als schwierig dar. Ob es sich bei diesen Familien aber in jedem Fall um Alleinerziehende im strengen Wortsinn handelt, muss bezweifelt werden. Auf Grund des starken Wandels in der Form des häuslichen Zusammenlebens - nach Angaben des Mikrozensus⁴⁾ haben sich die Partnerschaften ohne Trauschein in den letzten Jahrzehnten vervielfacht - kann davon ausgegangen werden, dass ein nicht unerheblicher Teil dieser Kinder in nichtehelichen Lebensgemeinschaften aufwächst. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus trifft dies vor allem auf ledige Elternteile zu.

Unter den Ein-Elternteil-Familien stellten die Geschiedenen mit einem Anteil von 42,6 % das größte Kontingent. In diesem Familientyp mit einem geschiedenen Elternteil lebten knapp 10 % aller minderjährigen Kinder. Rechnet man noch die Ein-Elternteil-Familien mit verheirateten, aber von ihrem Ehepartner getrennt lebenden Personen als potentielle Scheidungsfälle hinzu, erhöhen sich die entsprechenden Anteilswerte auf 64,5 % bzw. 15,2 %.

Ein-Elternteil-Familien nach Familienstand des Elternteils

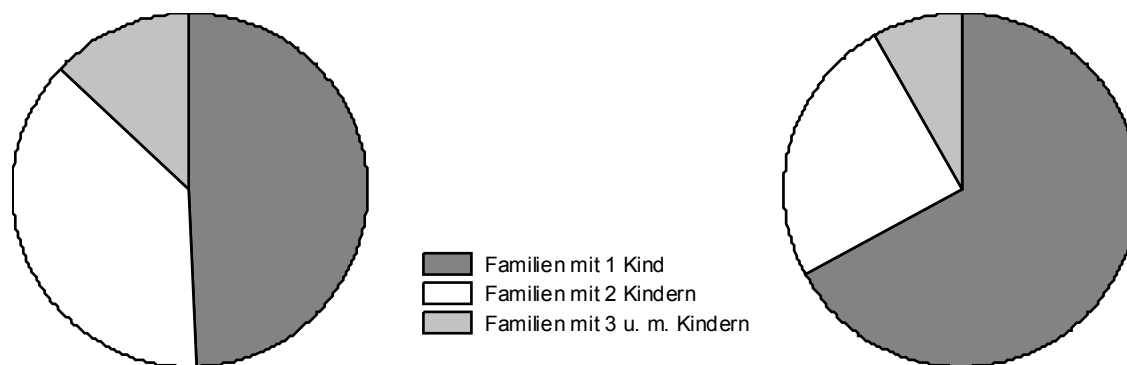


Die zweitgrößte Gruppe unter den Ein-Elternteil-Familien bildeten die Ledigen mit einem Anteil von 29,7 %. Dieser hohe Wert ist sicherlich als Ergebnis eines offeneren gesellschaftlichen Umgangs mit dieser Lebensform in den letzten Jahrzehnten zu werten. Die Kinderzahl beschränkte sich hier überwiegend auf ein Kind, so dass bei dieser Familienform mit einem Wert von 1,3 die niedrigste durchschnittliche Kinderzahl je Familiengemeinschaft festzustellen ist. Der Anteil der Verwitweten bei den Ein-Elternteil-Familien erreichte lediglich einen Wert von 5,8 %.

⁴⁾ Seit 1957 in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführte 1%-Stichprobenbefragung.

Ein Vergleich der Kinderzahl in Normalfamilien und in Ein-Elternteil-Familien zeigt, dass nahezu die Hälfte der Normalfamilien mit nur einem Kind lebte, gut ein Drittel hatte 2, der Rest 3 und mehr Kinder zu versorgen. Bei den Ein-Elternteil-Familien gab es mit einem Anteil von 67,1 % deutlich mehr Familien mit nur einem Kind und entsprechend weniger mit 2 (24,8 %) sowie 3 und mehr Kindern (8,1 %).

Normalfamilien und Ein-Elternteil-Familien nach der Kinderzahl

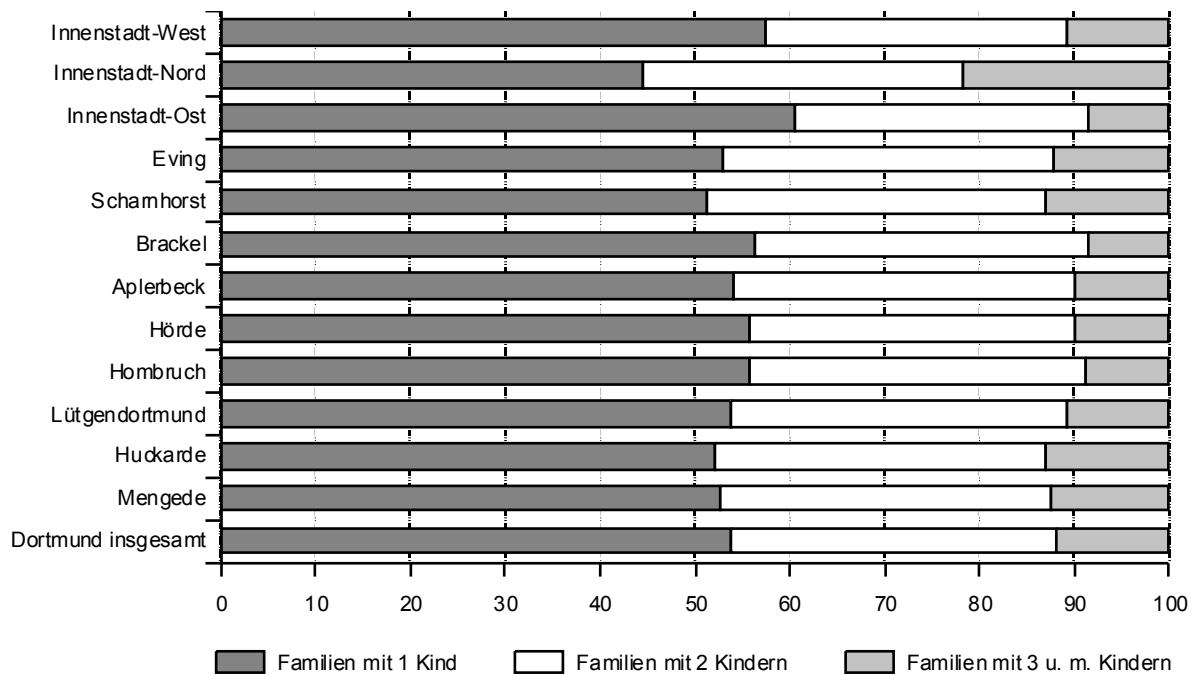


Bei geschlechtsspezifischer Betrachtung gelangt man erwartungsgemäß zu dem Ergebnis, dass in Ein-Elternteil-Familien überwiegend Frauen auf sich gestellt waren (91,6 %), während Männer als alleiniger Elternteil in erheblich geringerem Maße auftraten (8,4 %). Eine Differenzierung nach der Staatsangehörigkeit zeigt, dass ausländische Elternteile - gemessen am Bevölkerungsanteil - überproportional anzutreffen waren. 13,5 % der Ein-Elternteil-Familien wurden von Personen mit ausländischem Pass geführt.

Rund 75 % der Familien mit minderjährigen Kindern lebten in den 9 Stadtbezirken der Außenstadt, die restlichen 25 % entfielen auf die 3 Innenstadtbezirke. Gemessen an der Zahl der Einwohner waren in der Außenstadt verhältnismäßig viele Familien mit minderjährigen Kindern in Scharnhorst und Huckarde anzutreffen. Hier kamen gut 12 Familien mit minderjährigen Kindern auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner. Unter den Innenstadtbezirken übertraf die Innenstadt-Nord mit einem Wert von 11,1 nicht nur den gesamtstädtischen Wert (10,5), sondern setzte sich auch deutlich von den beiden anderen Innenstadtbezirken ab. Zurückzuführen ist diese Sonderstellung der Innenstadt-Nord auf die starke Präsenz der ausländischen Bevölkerung, aber auch auf den hohen Anteil von Ein-Elternteil-Familien in diesem Bereich.

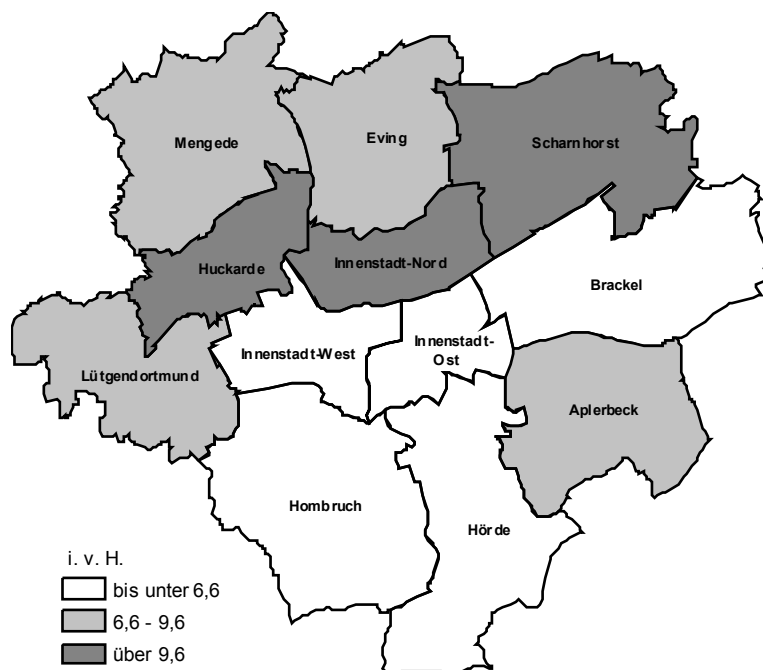
In den einzelnen Stadtbezirken unterscheiden sich die Familienstrukturen z. T. recht deutlich voneinander. Bei der Familiengröße traten diese Unterschiede wegen des von der deutschen Bevölkerung stark divergierenden generativen Verhaltens der ausländischen Bevölkerung am deutlichsten in der Innenstadt-Nord zutage. Während in Dortmund im Durchschnitt lediglich 11,8 % der Familien mit minderjährigen Kindern 3 und mehr Kinder zu betreuen hatten, lag der betreffende Wert mit 21,7 % in diesem Stadtbezirk nahezu doppelt so hoch. Entsprechend niedrig fiel hier mit 44,6 % der Anteil der Ein-Kind-Familien aus. Huckarde, Scharnhorst, Mengede und Eving lagen zwar bei den Familien mit höheren Kinderzahlen mit Anteilswerten von über 12 % ebenfalls über dem Stadtdurchschnitt, erreichten aber den Wert der Innenstadt-Nord nicht im Entferntesten. Ein-Kind-Familien hingegen bildeten die vorherrschende Familienstruktur vor allem in der Innenstadt-Ost (60,7 %), in der Innenstadt-West (57,5 %), in Brackel (56,3 %), Hörde und in Hombruch (jeweils 55,9 %), wo der Dortmunder Durchschnittswert von 53,8 % z. T. deutlich übertroffen wurde.

Familien nach der Kinderzahl in den Stadtbezirken



Bei den Ein-Elternteil-Familien fallen bei kleinräumiger Betrachtung die hohen Anteile des Familientyps mit 3 und mehr Kindern in den Stadtbezirken Innenstadt-Nord (13,8 %), Scharnhorst (10,3 %) und Huckarde (9,8 %) ins Auge. Bei den Teilfamilien mit nur einem Kind hingegen dominierte vor allem die Innenstadt-Ost; hier gehörten 75,2 % zu diesem Familientyp. Aber auch die Stadtbezirke Hörde und Homburch wiesen bei den Teilfamilien dieses Typs mit 70,8 % bzw. 70,3 % deutlich überdurchschnittliche Werte auf.

Anteil der Ein-Elternteil-Familien mit 3 und mehr Kindern an allen Ein-Elternteil-Familien



Fläche, Bevölkerungsdichte, Bevölkerung nach Geschlecht und EU-Zugehörigkeit in den Stadtbezirken am 31.12.2002

Stadtbezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	EU-Angehörige ²⁾
			männlich	weiblich	zusammen		
Innenstadt-West	1.374,8	38,0	25.520	26.706	52.226	-0,3	45.740
Innenstadt-Nord	1.444,5	37,9	28.662	26.145	54.807	0,9	36.115
Innenstadt-Ost	1.126,5	47,0	24.624	28.334	52.958	0,1	48.856
Eving	2.286,2	15,6	17.342	18.362	35.704	0,8	30.716
Schamhorst	3.170,0	14,9	22.781	24.546	47.327	0,3	42.926
Brackel	3.053,2	18,2	26.398	29.197	55.595	-0,5	53.490
Aplerbeck	2.493,1	22,2	26.546	28.923	55.469	-0,2	53.018
Hörde	2.974,7	17,9	25.618	27.717	53.335	-0,3	48.937
Hombruch	3.492,7	16,0	26.677	29.083	55.760	1,0	52.582
Lütgendortmund	2.241,2	21,8	23.720	25.241	48.961	0,1	45.833
Huckarde	1.502,6	24,7	17.856	19.206	37.062	0,0	32.949
Mengede	2.872,8	13,3	18.469	19.615	38.084	-0,5	34.358
Innenstadt zusammen	3.945,8	40,5	78.806	81.185	159.991	0,3	130.711
Außenstadt zusammen	24.086,5	17,7	205.407	221.890	427.297	0,1	394.809
Dortmund insgesamt ³⁾	28.032,4	21,0	284.213	303.075	587.288	0,1	525.520

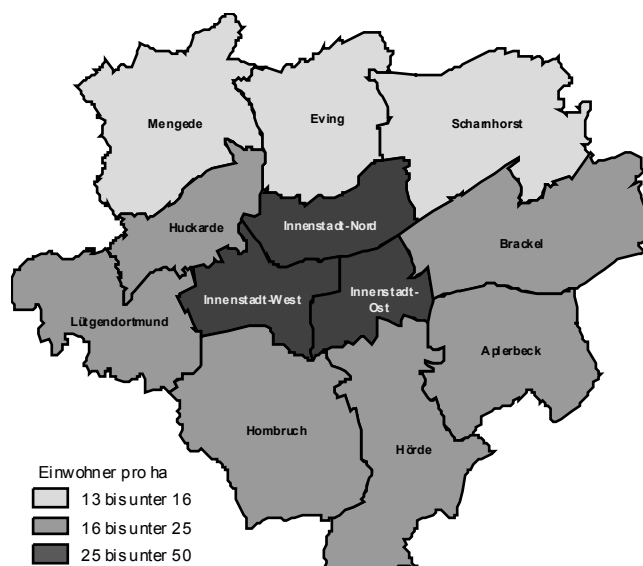
¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

²⁾ Darin enthalten sind die Angehörigen aller EU-Mitgliedsstaaten: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

³⁾ Die vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW für Dortmund veröffentlichte Einwohnerzahl (amtliche Einwohnerzahl) für den 30.09.2002 betrug 591.623 Personen.

+++ Die Dortmunder Bevölkerungszahl weist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme auf. Mit einem Plus von 750 Personen erhöhte sich der Bestand zum 31.12.2002 auf 587.288 Einwohnerinnen und Einwohner. +++ Unter den Stadtbezirken treten die Bezirke Hombruch, Innenstadt-Nord und Eving mit vergleichsweise hohen Zuwachsraten hervor, Mengede und Brackel hingegen müssen die stärksten Einwohnerverluste hinnehmen. +++ Flächenmäßig auf dem 7. Platz belegt Dortmund nach der Einwohnerzahl unter den deutschen Großstädten als nunmehr größte Stadt im Ruhrgebiet, also vor Essen, den 6. Rang.¹⁾ +++ Ein gutes Viertel der Dortmunder Bevölkerung wohnt im Bereich der Innenstadt, die mit 40,5 Einwohnerinnen und Einwohnern pro ha eine deutlich höhere Einwohnerdichte aufweist als die Außenstadt (17,7 Einwohner/ha). +++ Der Frauenanteil an der Bevölkerung liegt bei 51,6 %, d. h. es existiert in Dortmund ein Frauenüberschuss von knapp 19.000 Personen. Dieser Frauenüberschuss resultiert im Wesentlichen aus einem stärkeren Besitz dieser Bevölkerungsgruppe in den höheren Altersjahren auf Grund der Auswirkungen des 2. Weltkrieges sowie der längeren Lebenserwartung. +++ 9 von 10 Dortmunderinnen und Dortmundern kommen aus EU-Mitgliedsstaaten (einschl. Bundesrepublik Deutschland). +++

Einwohner pro ha in den Stadtbezirken am 31.12.2002

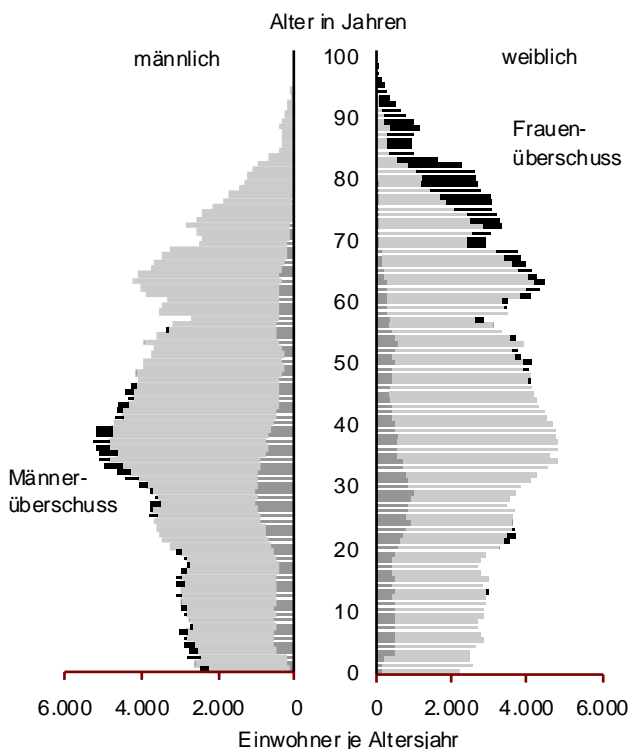


¹⁾ Nach den Angaben des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW für den 30.09.2002. Die amtliche Einwohnerzahl für den 31.12.2002 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Bevölkerung nach Altersgruppen am 31.12.2002

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt			Darunter Ausländer		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
0 - 1	2.436	2.222	4.658	169	147	316
1 - 3	5.399	5.051	10.450	403	382	785
3 - 6	8.477	7.950	16.427	1.666	1.525	3.191
6 - 15	26.356	25.516	51.872	4.708	4.521	9.229
15 - 18	8.783	8.460	17.243	1.397	1.315	2.712
18 - 21	9.191	9.041	18.232	1.663	1.526	3.189
21 - 45	105.008	100.194	205.202	18.955	16.664	35.619
45 - 60	55.559	56.267	111.826	6.218	6.242	12.460
60 - 65	19.380	20.657	40.037	2.014	1.406	3.420
65 - 75	29.138	34.486	63.624	1.953	1.342	3.295
75 und älter	14.486	33.231	47.717	425	591	1.016
Insgesamt	284.213	303.075	587.288	39.571	35.661	75.232

Altersaufbau der Gesamtbevölkerung am 31.12.2002



+++ Zwei Drittel aller Dortmunderinnen und Dortmunder (66,8 %) befinden sich im Erwerbsfähigenalter (15 bis unter 65 Jahre). Bei der ausländischen Bevölkerung liegt dieser Anteil deutlich höher (76,3 %). +++ Die Quote der Menschen, die altersbedingt zunehmend auf fremde Hilfe angewiesen sind (Hochbetagte), ist weiter auf 4,2 % gestiegen; nahezu drei Viertel von ihnen sind Frauen. +++ Knapp die Hälfte aller Dortmunderinnen und Dortmunder ist verheiratet. Gut 8 von 10 verwitweten Personen sind weiblichen Geschlechts. +++ Traditionell gehört die größte Bevölkerungsgruppe in Dortmund der evangelischen Kirche an, wenngleich ihr Gewicht in den letzten Jahren immer deutlicher unter die 50%-Grenze gesunken ist (35,7 %). Höher noch als die Zahl der Katholiken ist die Zahl derjenigen, die keiner oder einer sonstigen Glaubensgemeinschaft angehören. +++

Innerer Lebensbaum: Ausländer

Näherungsweise gilt, dass die Personen im Erwerbsfähigenalter für die jüngeren und älteren Menschen aufzukommen haben. Von den beiden Gruppen, die solchermaßen von der wirtschaftlichen Leistungskraft der Erwerbsfähigen getragen werden müssen, hat in Dortmund die der älteren Menschen mit 28,4 % ein merklich größeres Gewicht als die der jüngeren (21,2 %). +++ 35.051 Menschen sind in Dortmund auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen, unter ihnen ein überproportional hoher Anteil an Ausländerinnen und Ausländern (30,6 %). Die mit Abstand höchste Sozialhilfedichte ist in der Innenstadt-Nord anzutreffen. +++ Seit dem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit Mitte der 80-er Jahre des letzten Jahrhunderts besteht ein sehr enger Zusammenhang zwischen Sozialhilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit. So überrascht es nicht, dass die Innen-

Bevölkerung nach Geschlecht und Familienstand am 31.12.2002

Geschlecht	Familienstand					Insgesamt
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ohne Angabe	
Männlich	122.046	137.154	7.659	17.303	51	284.213
Weiblich	102.645	136.539	41.544	22.311	36	303.075
Insgesamt	224.691	273.693	49.203	39.614	87	587.288

Bevölkerung nach Geschlecht und Konfession am 31.12.2002

Geschlecht	Konfession				Insgesamt
	evangelisch	röm.-katholisch	jüdisch	sonstige und ohne	
Männlich	92.093	80.366	1.877	109.877	284.213
Weiblich	117.812	96.934	2.201	86.128	303.075
Insgesamt	209.905	177.300	4.078	196.005	587.288

stadt-Nord auch bei den Arbeitslosen mit einer deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegenden Arbeitslosenquote von 24,1 % den höchsten Wert unter allen Stadtbezirken aufweist. Mehr als jede sechste arbeitslose Person in Dortmund lebt in diesem Bereich. +++

Sozialstruktur der Bevölkerung in den Stadtbezirken am 31.12.2002

Stadtbezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Innenstadt-West	16,6	24,9	4,9	77,0	3.441	65,9	37,0	14,3
Innenstadt-Nord	25,5	17,9	2,8	77,7	7.412	135,2	46,3	24,1
Innenstadt-Ost	14,9	32,2	6,1	75,5	2.248	42,4	32,8	12,6
Eving	24,7	29,1	3,6	71,3	2.012	56,4	25,4	14,9
Schamhorst	25,3	28,3	3,1	73,5	3.267	69,0	25,4	14,3
Brackel	21,3	33,1	4,2	73,7	2.354	42,3	20,3	11,3
Aplerbeck	21,3	30,4	4,0	71,8	1.597	28,8	17,4	8,9
Hörde	19,7	30,4	4,6	74,0	3.630	68,1	32,1	12,9
Hombbruch	18,6	31,9	5,5	75,5	1.307	23,4	20,2	8,4
Lütgendortmund	21,7	26,9	4,0	77,4	3.084	63,0	14,4	12,8
Huckarde	25,4	28,6	3,3	73,5	1.923	51,9	25,3	13,3
Mengede	23,9	27,2	3,6	75,5	2.776	72,9	30,2	14,4
Innenstadt zusammen	19,1	24,8	4,5	76,5	13.101	81,9	41,5	17,1
Außenstadt zusammen	22,1	29,8	4,1	74,2	21.950	51,4	24,1	12,2
Dortmund insgesamt	21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

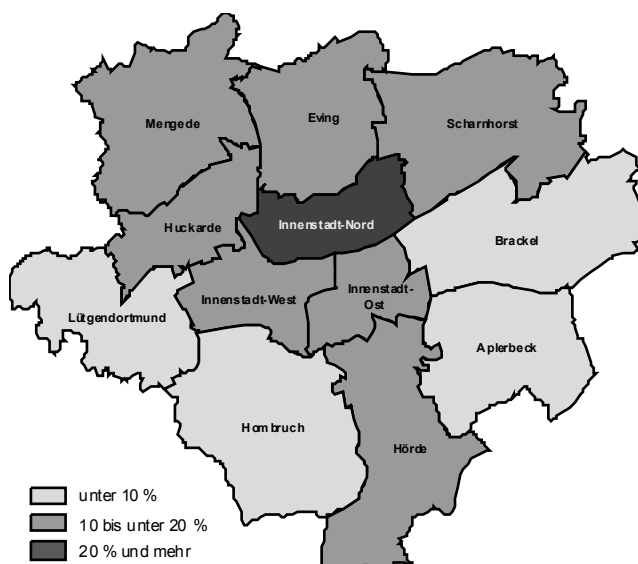
Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in den Stadtbezirken am 31.12.2002

Stadtbezirk	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Davon					Anteil a.d. Gesamtbevölkerung in %
				EU-Ausländer	Türkei	Jugoslawien ¹⁾	Polen	Sonstige und ohne	
Innenstadt-West	4.311	3.824	8.135	1.649	2.306	384	344	3.452	15,6
Innenstadt-Nord	12.688	10.493	23.181	4.489	8.832	1.490	550	7.820	42,3
Innenstadt-Ost	2.884	2.703	5.587	1.485	1.156	366	299	2.281	10,5
Eving	2.812	2.670	5.482	494	3.656	183	244	905	15,4
Scharnhorst	2.340	2.413	4.753	352	2.186	157	317	1.741	10,0
Brackel	1.450	1.500	2.950	845	520	122	296	1.167	5,3
Aplerbeck	1.731	1.505	3.236	785	614	165	165	1.507	5,8
Hörde	2.770	2.585	5.355	957	1.400	335	217	2.446	10,0
Hornbruch	2.295	1.964	4.259	1.081	829	228	196	1.925	7,6
Lütgendortmund	1.942	1.827	3.769	641	1.628	212	259	1.029	7,7
Huckarde	2.279	2.186	4.465	352	2.649	293	194	977	12,0
Mengede	2.069	1.991	4.060	334	2.152	105	199	1.270	10,7
Innenstadt zusammen	19.883	17.020	36.903	7.623	12.294	2.240	1.193	13.553	23,1
Außenstadt zusammen	19.688	18.641	38.329	5.841	15.634	1.800	2.087	12.967	9,0
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	13.464	27.928	4.040	3.280	26.520	12,8

¹⁾ Ohne Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

+++ Gut jede achte Dortmunderin bzw. gut jeder achte Dortmunder besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Der überwiegende Teil dieser Bevölkerungsgruppe ist - im Gegensatz zur deutschen Bevölkerung - männlichen Geschlechts (52,6 %). +++ Gegenüber dem Vorjahr hat die Ausländerzahl um knapp 500 Personen zugelegt. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen des geänderten Staatsangehörigkeitsrechts sowie der Einbürgerungen wäre die Ausländerzahl in Dortmund wesentlich stärker gestiegen. Maßgeblichen Anteil an dem registrierten Anstieg hat die weitere Zunahme der Zahl der ausländischen Studentinnen und Studenten in Dortmund sowie die große Zahl chinesischer Montagearbeiter zum Abbau des Hochofens in Hörde. +++ Mit 37,1 % stellen die Türken die größte Ausländergruppe; Ausländerinnen und Ausländer aus allen EU-Mitgliedsstaaten zusammen sind in Dortmund nicht annähernd halb so stark vertreten (17,9 %) wie diese Gruppe. +++ Die ausländische Bevölkerung verteilt sich recht ungleichmäßig über das Dortmunder Stadtgebiet. Ein knappes Drittel von ihnen lebt allein in der Innenstadt-Nord. Dort besitzen gut 2 von 5 Einwohnerinnen und Einwohnern einen ausländischen Pass. +++

Ausländeranteil in den Stadtbezirken am 31.12.2002



Wanderungen nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten 2002

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Bilanz		
	männlich	weiblich	insges.	männlich	weiblich	insges.	männlich	weiblich	insges.
Alte Bundesländer	9.055	8.102	17.157	8.607	8.200	16.807	448	-98	350
darunter Nordrhein-Westfalen	7.460	6.621	14.081	6.904	6.521	13.425	556	100	656
Nahwanderungen	2.788	2.662	5.450	2.859	2.896	5.755	-71	-234	-305
Neue Bundesländer	376	372	748	220	193	413	156	179	335
Bundesrepublik Deutschland zusammen	9.431	8.474	17.905	8.827	8.393	17.220	604	81	685
Europa zusammen	1.131	959	2.090	815	504	1.319	316	455	771
Sonstiges Ausland zusammen	2.833	1.414	4.247	452	192	644	2.381	1.222	3.603
Nicht zuzuordnen	1.172	494	1.666	2.614	1.072	3.686	-1.442	-578	-2.020
Insgesamt	14.567	11.341	25.908	12.708	10.161	22.869	1.859	1.180	3.039

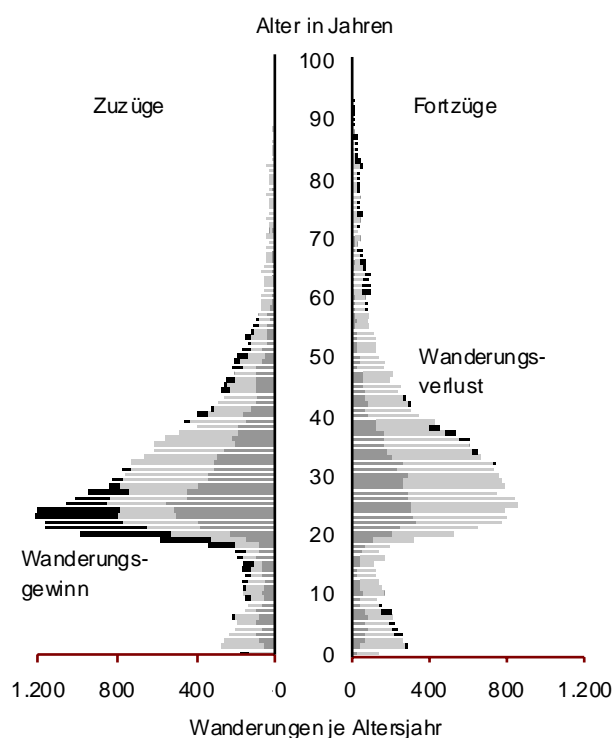
¹⁾ Der Nahwanderungsbereich umfasst die Gemeinden Bochum, Castrop-Rauxel, Hagen, Herdecke, Waltrop, Witten und den Kreis Unna.

+++ Insgesamt weist Dortmund bei den Wohnungswechsels über die Stadtgrenze (Wanderungen) eine deutlich positive Bilanz aus. Per Saldo ziehen gut 3.000 Menschen mehr nach Dortmund zu, als durch Fortzüge verloren gehen. Ganz entscheidend wird diese Entwicklung von dem starken Zustrom aus dem außereuropäischen Ausland bestimmt (+ 3.603 Personen). +++ Der Rückgang des Dortmunder Bevölkerungsverlustes im Austausch mit dem unmittelbaren Umland (Nahwanderungsbereich) liegt zwar im Trend der letzten Jahre, das Ausmaß ist jedoch wesentlich technisch bedingt. +++ Die hohe Zahl an nicht den Zielgebieten zuzuordnenden Fällen ist auf Registerbereinigungen durch überwiegend nicht gesetzeskonformes Meldeverhalten zurückzuführen.¹⁾ +++

+++ Die mobilste Einwohnergruppe sowohl bei den Zuziehenden als auch bei den Fortziehenden sind die Menschen zwischen 18 und 45 Jahren, wobei Dortmund eine stärkere Anziehungskraft auf die 18- bis unter 30-Jährigen ausübt als auf die über 30-Jährigen, die sich bei der Wahl ihres neuen Wohnsitzes per Saldo in stärkerem Maße von Dortmund wegorientieren. +++

¹⁾ Registerbereinigungen auf Grund des Rücklaufs nicht zustellbarer Wahlbenachrichtigungen zur Bundestagswahl am 22. September 2002 werden sich jedoch erst in den Einwohnerzahlen des Jahres 2003 niederschlagen.

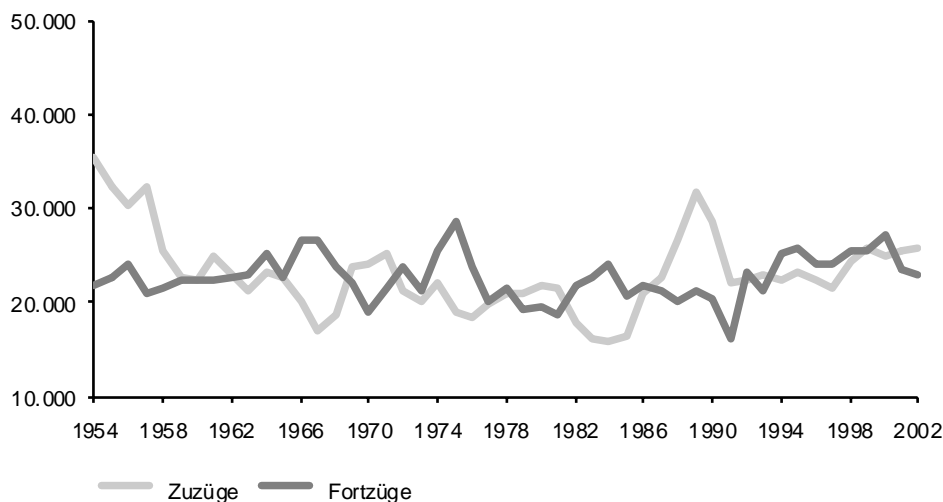
Wanderungen nach Alter 2002



Innere Säule: Ausländer

Gesamtstadt

Wanderungen seit 1954



+++ In den letzten Jahren bewegt sich die innerstädtische Mobilität (Umzüge) mit deutlich über 50.000 Wohnungswechseln als Folge eines generell entspannten Wohnungsmarktes auf einem sehr hohen Niveau. +++ Der Anteil der Ausländer an den Umzügen liegt zwar nur bei knapp 20 %, jedoch ist ihre Mobilität - im Verhältnis zu ihrem Gesamtbestand - wesentlich höher als bei der deutschen Bevölkerung. +++ Die Standorttreue in den einzelnen Stadtbezirken zeigt eine breite Streuung:

Während in Mengede mehr als zwei Drittel aller Umziehenden ihre neue Wohnung auch wieder in Mengede wählen, hält es in der Innenstadt-Ost nur ein gutes Drittel weiterhin in diesem Stadtbezirk. +++ Die innerstädtische Bevölkerungsumverteilung auf Grund der Umzugsbewegungen läuft per Saldo zu Lasten der Innenstadt-Nord und der Innenstadt-West, die 1.323 bzw. 602 Einwohnerinnen und Einwohner an die anderen Stadtbezirke verlieren. +++

Umzüge innerhalb des Stadtgebietes 2002

Stadtbezirk	Umzüge insgesamt		Darunter Ausländer		Umzüge innerhalb des Stadtbezirks in %
	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	
Innenstadt-West	5.129	5.731	1.037	1.188	40,7
Innenstadt-Nord	6.927	8.250	3.125	3.559	53,4
Innenstadt-Ost	5.073	5.012	822	772	39,2
Eving	3.321	3.052	792	638	58,4
Scharnhorst	3.664	3.444	626	542	58,7
Brackel	4.335	3.991	365	279	57,3
Aplerbeck	4.363	3.809	373	382	53,5
Hörde	4.417	4.468	658	619	51,1
Hombruch	4.429	4.022	587	503	57,1
Lütgendortmund	4.351	4.353	496	539	63,7
Huckarde	3.481	3.436	723	620	56,3
Mengede	3.521	3.443	572	535	69,6
Innenstadt zusammen	17.129	18.993	4.984	5.519	66,1
Außenstadt zusammen	35.882	34.018	5.192	4.657	86,6
Dortmund insgesamt	53.011	53.011	10.176	10.176	100,0

Lebendgeborene ortsansässiger Mütter 2002

Geburten	Deutsche			Ausländer			Insgesamt		
	ehelich	nicht ehelich	zusammen	ehelich	nicht ehelich	zusammen	ehelich	nicht ehelich	zusammen
Männlich	1.742	584	2.326	249	56	305	1.991	640	2.631
Weiblich	1.668	503	2.171	222	48	270	1.890	551	2.441
Zusammen	3.410	1.087	4.497	471	104	575	3.881	1.191	5.072

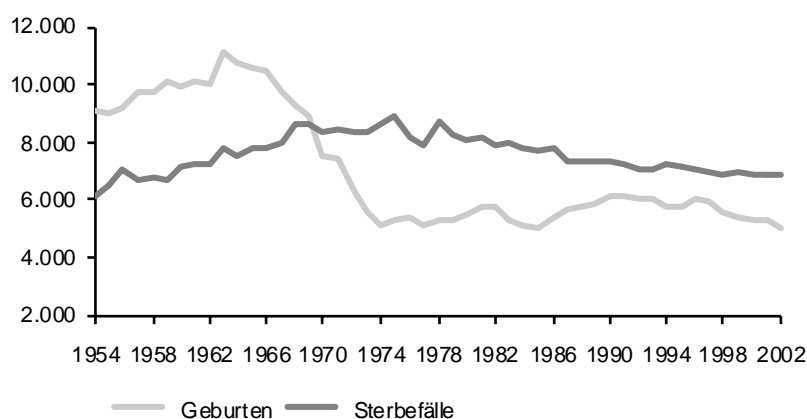
+++ Mit 5.072 Neugeborenen im Jahre 2002 ist die Geburtenzahl weiter rückläufig. Gegenüber dem Babyboom Mitte der 60-er Jahre des vorigen Jahrhunderts hat sich ihr Wert mehr als halbiert. +++ Die Zahl der ausländischen Geburten weist mit 575 Kindern ein deutlich niedrigeres Niveau auf als noch vor einigen Jahren. Der Grund dafür ist in dem seit dem 01.01.2001 geänderten Staatsangehörigkeitsrecht zu suchen. Als Folge dieser gesetzlichen Änderungen besitzen 610 Neugeborene ausländischer Eltern des Geburtsjahrgangs 2002 neben der ausländischen gleichzeitig auch die deutsche Staatsangehörigkeit und werden somit den deutschen Geburten zugerechnet, deren Zahl sich damit entsprechend erhöht. +++

Gestorbene nach Geschlecht und Altersgruppen 2002

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt			Darunter Ausländer		
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.
0 - 1	16	10	26	1	1	2
1 - 3	3	3	6	-	-	-
3 - 6	5	1	6	2	1	3
6 - 15	4	4	8	1	-	1
15 - 18	1	1	2	-	-	-
18 - 21	5	2	7	1	-	1
21 - 45	121	64	185	12	10	22
45 - 60	407	214	621	36	10	46
60 - 65	294	167	461	31	6	37
65 - 75	913	527	1.440	44	13	57
75 und älter	1.447	2.630	4.077	31	46	77
Insgesamt	3.216	3.623	6.839	159	87	246

+++ Die absolute Zahl der Gestorbenen in Dortmund hält sich seit einigen Jahren auf einem Niveau von rund 6.900 Fällen. Auf Grund der andersartigen Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung fällt ihr Anteil an den Sterbefällen unterproportional aus. +++ Die Säuglingssterblichkeit hat mit rund 0,6 Todesfällen pro 100 Geburten einen niedrigen Stand erreicht. +++ Durch den Sterbeüberschuss in Höhe von rund 1.800 Personen setzt sich die schon seit 1970 zu beobachtende negative Tendenz bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung weiter fort. +++

Geburten und Sterbefälle seit 1954



Eheschließungen¹⁾ nach Familienstand 2002

Familienstand der Männer	Familienstand der Frauen							
	ledig		verwitwet		geschieden		insgesamt	
	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer
Ledig	1.377	299	9	2	316	69	1.702	370
Verwitwet	7	2	8	1	43	3	58	6
Geschieden	263	66	8	3	411	66	682	135
Insgesamt	1.647	367	25	6	770	138	2.442	511

¹⁾ Beide Ehepartner wohnhaft in Dortmund.

Nachrichtlich: 3.833 Eheschließungen, bei denen mindestens ein Ehepartner in Dortmund wohnhaft ist. 62 gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften (50 männliche und 12 weibliche).

Ehelösungen nach Dauer¹⁾ der Ehe 2002

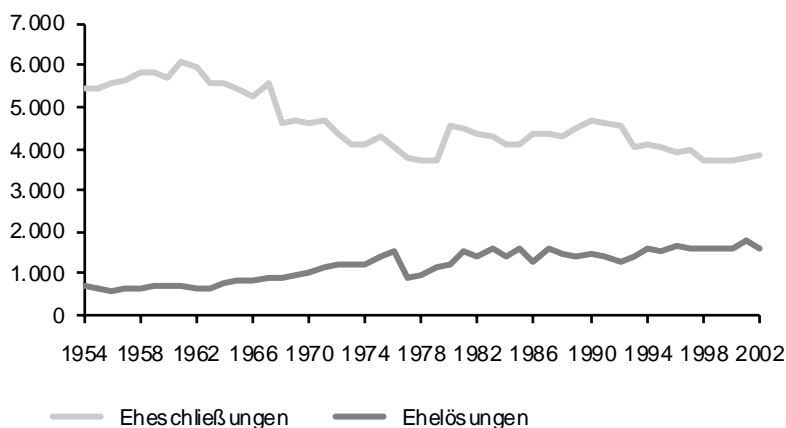
Ehelösungen	Dauer von ... bis unter ... Jahren										Insgesamt
	0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr	
Insgesamt	16	47	80	105	106	483	300	179	121	147	1.584

¹⁾ Maßgebend ist der Tag der Rechtskraft des Urteils.

+++ Die Zahl der jährlichen Eheschließungen hat sich seit Anfang der 50-er Jahre des letzten Jahrhunderts bis heute sehr stark vermindert; die der Scheidungen ist im gleichen Zeitraum merklich angestiegen. +++ In 56,4 % der Eheschließungsfälle gehen beide Partner zum ersten Mal zum Standesamt. Knapp jede 5. Ehe hingegen wird von Ehepartnern geschlossen, von denen beide diesen Schritt nicht zum ersten Mal tun. +++ Bei 20,9 % der Eheschließungen ist mindestens eine ausländische Partnerin bzw. ein ausländischer Partner beteiligt. +++ Die

meisten Ehen werden zwischen dem 5. und 10. Ehejahr geschieden; das sog. „verflixte“ Jahr ist das 7. Ehejahr. Immerhin noch gut jede 11. Ehe wird nach mehr als 25 Ehejahren gerichtlich getrennt. +++ Seit Inkrafttreten des Lebenspartnerschaftsgesetzes Ende 2001 können Personen gleichen Geschlechts eine rechtlich abgesicherte Lebenspartnerschaft begründen. 62 gleichgeschlechtliche Paare - überwiegend Männer - machen von dieser Möglichkeit im Jahre 2002 Gebrauch. +++

Eheschließungen¹⁾ und Ehelösungen seit 1954



¹⁾ Mindestens ein Ehepartner ist wohnhaft in Dortmund.

Stadtkarte mit Statistischen Bezirken und Stadtbezirken



Stadtbezirk:	Statistische Bezirke:
Innenstadt-West	000 - 030
Innenstadt-Nord	040 - 060
Innenstadt-Ost	070 - 090
Eving	110 - 140
Scharnhorst	210 - 270
Brackel	310 - 340
Aplerbeck	410 - 450
Hörde	510 - 570
Hombruch	610 - 690
Lütgendortmund	710 - 760
Huckarde	810 - 840
Mengede	910 - 960

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %
			männlich	weiblich	zusammen	
City 000	178,5	51,1	4.529	4.598	9.127	0,2
Westfalenhalle 010	373,6	39,2	6.797	7.865	14.662	-0,7
Dorstfelder Brücke 020	210,8	58,4	6.284	6.033	12.317	0,5
Dorstfeld 030	611,9	26,3	7.910	8.210	16.120	-0,7
Stadtbezirk Innenstadt-West	1.374,8	38,0	25.520	26.706	52.226	-0,3
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0	284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
City 000	10,1	25,0	6,2	81,1	625	68,5	48,6	15,1
Westfalenhalle 010	13,5	30,1	6,9	77,8	433	29,5	13,9	11,2
Dorstfelder Brücke 020	17,4	18,5	3,1	79,4	1.094	88,8	33,2	17,0
Dorstfeld 030	22,8	25,3	3,7	70,3	1.289	80,0	42,4	14,5
Stadtbezirk Innenstadt-West	16,6	24,9	4,9	77,0	3.441	65,9	37,0	14,3
Dortmund insgesamt	21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

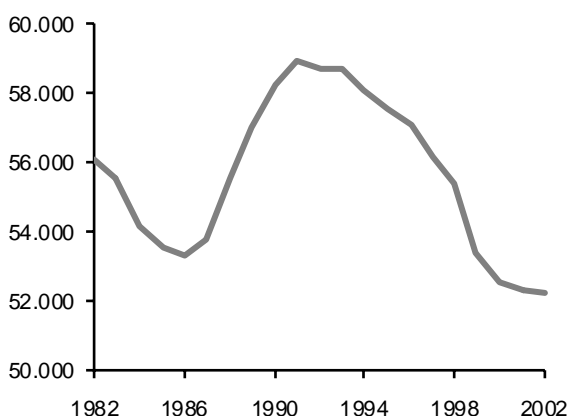
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

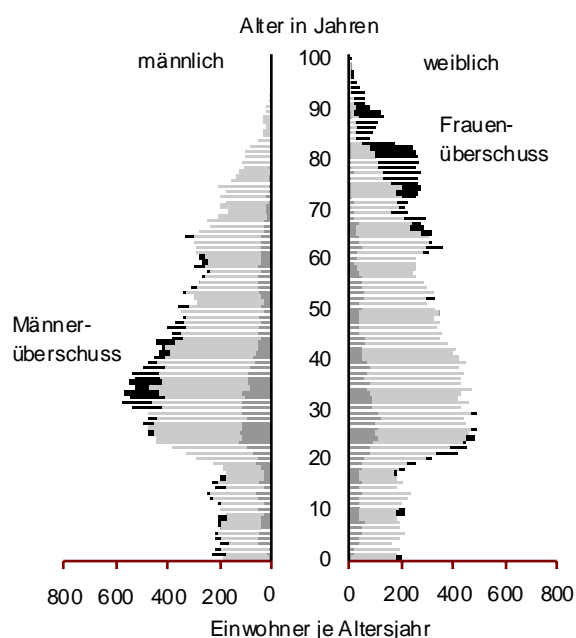


+++ Die Innenstadt-West zählt flächenmäßig mit knapp 1.400 ha zu den kleinen Dortmunder Stadtbezirken und belegt mit einer Bevölkerungszahl von 52.226 Einwohnerinnen und Einwohnern einen mittleren Platz. Entsprechend deutlich liegt die Bevölkerungsdichte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (38,0 Einwohner/ha). +++ Der Frauenanteil erreicht mit 51,1 % einen unterdurchschnittlichen Wert, der Ausländeranteil ist mit 15,6 % der zweithöchste unter allen Stadtbezirken. Im Statistischen Bezirk Dorstfelder Brücke besitzen sogar knapp 25 % der dort lebenden Menschen einen ausländischen Pass. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
City 000	54	155	-101	1.045	767	278	1.051	1.226	-175
Westfalahalle 010	109	216	-107	773	688	85	1.385	1.440	-55
Dorstfelder Brücke 020	138	92	46	915	677	238	1.358	1.588	-230
Dorstfeld 030	131	145	-14	595	543	52	1.335	1.477	-142
Stadtbezirk Innenstadt-West	432	608	-176	3.328	2.675	653	5.129	5.731	-602
Dortmund insgesamt	5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innere Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Minderjährigenquote (16,6 %) als auch die Altenquote (24,9 %) weisen Werte auf, die deutlich unter dem Dortmunder Durchschnitt liegen. +++ Die Zahl der Hochbetagten erreicht auf Grund der starken Präsenz von Seniorenheimen in diesem Stadtbezirk mit 4,9 % im Vergleich zur Gesamtstadt einen hohen Wert. +++ Die Sozialhilfedichte sowie die Arbeitslosenquote liegen in den einzelnen Statistischen Bezirken mit einer Ausnahme (Westfalahalle) über dem Stadtdurchschnitt. +++

+++ Die Innenstadt-West gehört zu jenen fünf Stadtbezirken, die im letzten Jahr entgegen der leicht positiven gesamtstädtischen Bevölkerungsentwicklung Einwohnerinnen und Einwohner verloren haben (- 0,3 %). +++ Zwar weist der Saldo bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) hohe Einwohnergewinne aus; diese reichen jedoch nicht aus, um die nahezu gleich großen Verluste beim innerstädtischen Bevölkerungsaustausch (Umzüge) sowie das deutliche Minus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung aufzufangen. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
City 000	1.036	894	1.930	0,3	21,1
Westfalahalle 010	592	497	1.089	1,6	7,4
Dorstfelder Brücke 020	1.636	1.413	3.049	-2,4	24,8
Dorstfeld 030	1.047	1.020	2.067	-4,0	12,8
Stadtbezirk Innenstadt-West	4.311	3.824	8.135	-1,7	15,6
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %
			männlich	weiblich	zusammen	
Hafen 040	466,1	37,1	9.031	8.260	17.291	-0,2
Nordmarkt 050	324,2	78,4	13.101	12.330	25.431	-0,2
Borsigplatz 060	654,3	18,5	6.530	5.555	12.085	5,2
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	1.444,5	37,9	28.662	26.145	54.807	0,9
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0	284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Hafen 040	19,6	19,7	3,3	79,0	1.983	114,7	41,0	24,1
Nordmarkt 050	29,5	17,0	2,6	78,9	3.745	147,3	49,7	24,3
Borsigplatz 060	25,9	17,1	2,4	72,3	1.684	139,3	44,7	23,4
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	25,5	17,9	2,8	77,7	7.412	135,2	46,3	24,1
Dortmund insgesamt	21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

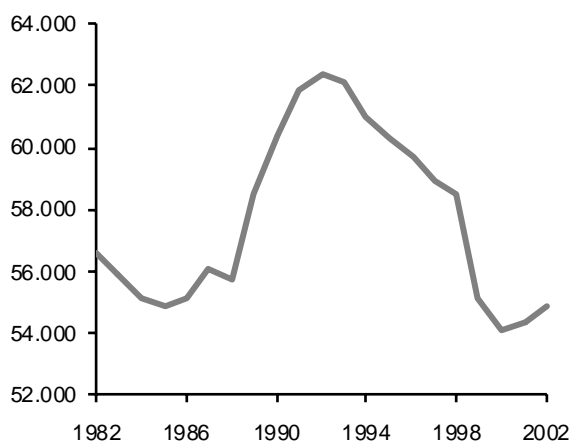
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

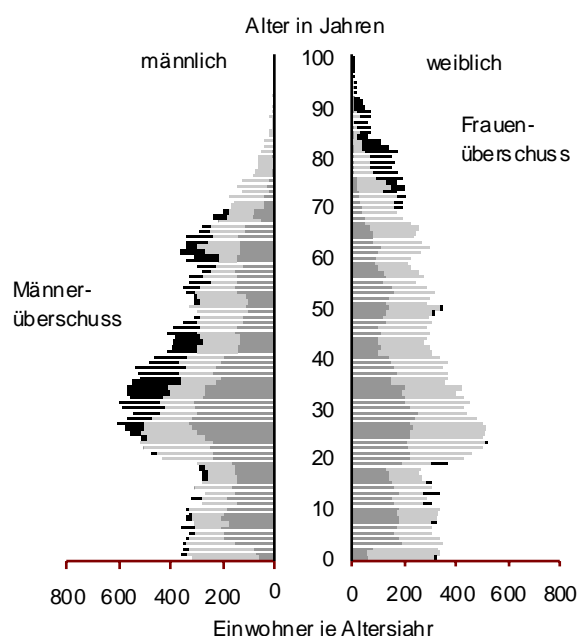


+++ Die Innenstadt-Nord gehört flächenmäßig mit gut 1.400 ha zu den kleinen Dortmunder Stadtbezirken, befindet sich aber mit einer Bevölkerungszahl von 54.807 Einwohnerinnen und Einwohnern im oberen Drittel. Entsprechend deutlich liegt die Bevölkerungsdichte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (37,9 Einwohner/ha). +++ Der Bereich Nordmarkt weist die höchste Einwohnerdichte aller Statistischen Bezirke auf; mit einem Wert von 78,4 Einwohnern/ha übertrifft er den Dortmunder Durchschnitt um nahezu das Vierfache. +++ Der Frauenanteil ist mit 47,7 % der niedrigste, der Ausländeranteil (42,3 %) mit Abstand der höchste Wert unter allen Stadtbezirken. Im Bereich Borsigplatz reicht der Ausländeranteil fast an 50 % heran. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Hafen 040	234	196	38	1.440	1.013	427	2.141	2.629	-488
Nordmarkt 050	331	280	51	1.777	1.345	432	3.368	3.852	-484
Borsigplatz 060	177	94	83	1.675	894	781	1.418	1.769	-351
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	742	570	172	4.892	3.252	1.640	6.927	8.250	-1.323
Dortmund insgesamt	5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innere Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung in der Innenstadt-Nord ist wesentlich jünger als die in der Gesamtstadt. Dementsprechend stark fallen die Abweichungen bei der Minderjährigen- und der Altenquote gegenüber den entsprechenden Gesamtstadtswerten aus. +++ Hochbetagte sind deutlich unterrepräsentiert (2,8 %). +++ Die Sozialhilfedichte liegt in allen Statistischen Bezirken der Innenstadt-Nord weit über dem gesamtstädtischen Niveau. Ähnlich hohe Werte sind im übrigen Stadtgebiet lediglich noch in den Statistischen Bezirken Scharnhorst-Ost, Westerfild, Hörde sowie Bövinghausen zu beobachten. Auch bei den Arbeitslosen erreicht die Stadtbezirks-Quote mit 24,1 % den höchsten Dortmunder Wert überhaupt. +++

+++ Die Innenstadt-Nord verzeichnet im Verlauf des letzten Jahres mit einem Plus von 0,9 % hinter Hombruch den zweithöchsten Bevölkerungszuwachs unter allen Stadtbezirken. +++ Dieses Ergebnis kommt auf Grund äußerst extremer Entwicklungen zu Stande: Als einziger weist dieser Stadtbezirk ein Plus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung auf, der Saldo bei den Wohnungswechsels über die Stadtgrenze (Wanderungen) ist der höchste unter allen Stadtbezirken.¹⁾ Dem steht jedoch auch das vergleichsweise größte Minus bei der innerstädtischen Bevölkerungsentwicklung (Umzüge) gegenüber. +++

¹⁾ Hierin sind auch die chinesischen Montagearbeiter zum Abbau des Hochofens in Hörde enthalten, da sie unter der Adresse des Unternehmenssitzes angemeldet wurden.

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Hafen 040	3.310	2.684	5.994	0,3	34,7
Nordmarkt 050	6.056	5.391	11.447	0,1	45,0
Borsigplatz 060	3.322	2.418	5.740	9,3	47,5
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	12.688	10.493	23.181	2,3	42,3
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %
			männlich	weiblich	zusammen	
Kaiserbrunnen 070	371,7	63,5	11.155	12.441	23.596	-0,4
Westfalendamm 080	457,3	37,7	7.894	9.325	17.219	1,1
Ruhrallee 090	297,5	40,8	5.575	6.568	12.143	-0,3
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	1.126,5	47,0	24.624	28.334	52.958	0,1
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0	284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Kaiserbrunnen 070	14,8	28,7	5,4	77,8	1.449	61,4	34,0	15,9
Westfalendamm 080	17,3	38,4	7,0	73,2	459	26,7	38,3	8,9
Ruhrallee 090	11,9	30,8	6,0	75,1	340	28,0	20,3	10,9
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	14,9	32,2	6,1	75,5	2.248	42,4	32,8	12,6
Dortmund insgesamt	21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

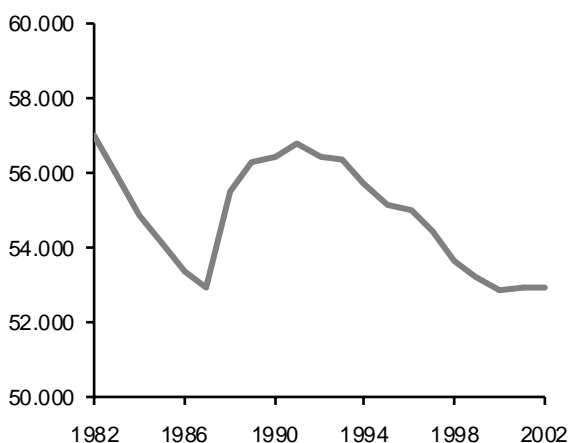
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

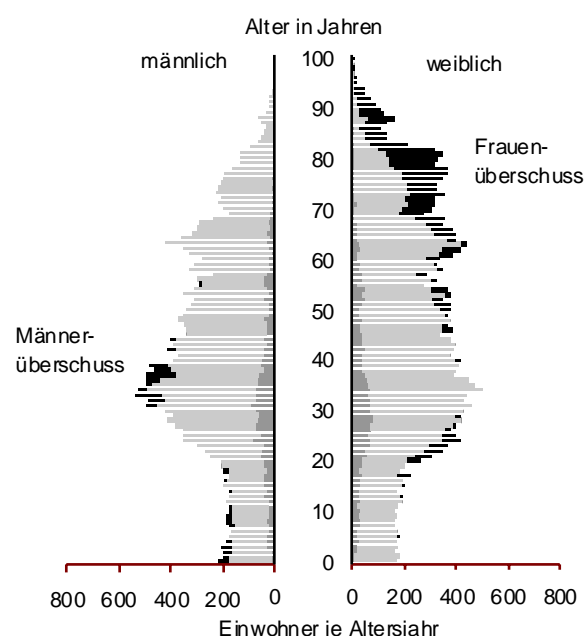


+++ Die Innenstadt-Ost ist mit gut 1.100 ha flächenmäßig der kleinste Stadtbezirk, liegt aber bei der Bevölkerungszahl mit 52.958 Einwohnerinnen und Einwohnern im Mittelfeld. Mit 47,0 Einwohnern/ha ist dieser Stadtbezirk von daher der am dichtesten besiedelte in Dortmund. Hier leben mehr als doppelt so viele Menschen auf 1 ha Fläche wie im Stadtdurchschnitt. +++ Der Frauenanteil erreicht mit 53,5 % den höchsten Wert unter allen Stadtbezirken. Der Ausländeranteil bleibt mit 10,5 % hinter dem Wert der Gesamtstadt zurück. Lediglich im Bereich Kaiserbrunnen ist ein überdurchschnittlich hoher Ausländeranteil (14,2 %) festzustellen. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Kaiserbrunnen 070	224	318	-94	1.027	971	56	2.519	2.553	-34
Westfalendamm 080	121	266	-145	577	485	92	1.361	1.129	232
Ruhrallee 090	82	113	-31	715	601	114	1.193	1.330	-137
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	427	697	-270	2.319	2.057	262	5.073	5.012	61
Dortmund insgesamt	5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innere Lebensbaum: Ausländer

+++ Auf Grund der starken Überalterung der Bevölkerung in der Innenstadt-Ost weist die Altenquote mit 32,2 % (hinter Brackel) den zweithöchsten, die Minderjährigenquote mit 14,9 % den niedrigsten Wert unter allen Stadtbezirken auf. +++ Der Anteil der Hochbetagten erreicht wegen des großen Angebots an Plätzen in Seniorenheimen mit 6,1 % den Dortmunder Spitzenwert. +++ Die Sozialhilfedichte bleibt insgesamt deutlich hinter dem Stadtdurchschnitt zurück. Die Arbeitslosenquote erzielt lediglich im Statistischen Bezirk Kaiserbrunnen mit einem Wert von 15,9 % ein überdurchschnittliches Niveau. +++

+++ Die Einwohnerzahl der Innenstadt-Ost hat im letzten Jahr eine leichte Zunahme um 0,1 % erfahren. Das Plus bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) und bei den (innerstädtischen) Umzügen lässt die Einwohnerzahl trotz des im gesamtstädtischen Vergleich zweithöchsten negativen Saldos bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung ansteigen. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Kaiserbrunnen 070	1.714	1.630	3.344	1,3	14,2
Westfalendamm 080	606	621	1.227	1,9	7,1
Ruhrallee 090	564	452	1.016	1,1	8,4
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	2.884	2.703	5.587	1,4	10,5
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Brechten	110	716,7	12,3	4.215	4.619	8.834	-0,6
Eving	120	743,3	28,3	10.208	10.842	21.050	1,1
Holthausen	130	495,7	1,0	239	255	494	2,7
Lindenhorst	140	330,5	16,1	2.680	2.646	5.326	1,9
Stadtbezirk Eving	2.286,2	15,6		17.342	18.362	35.704	0,8
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0		284.213	303.075	587.288	0,1

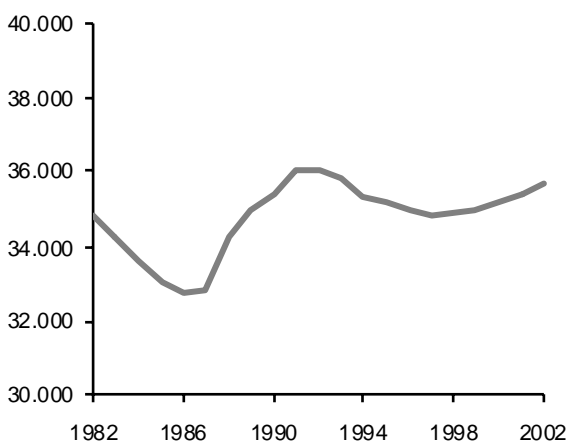
¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Brechten	110	19,5	28,3	3,0	67,8	158	17,9	11,4	8,7
Eving	120	26,0	31,5	4,1	73,0	1.446	68,7	27,5	17,0
Holthausen	130	21,0	31,5	4,9	75,0	1	2,0	0,0	5,7
Lindenhorst	140	29,0	20,8	2,8	66,7	407	76,4	23,3	18,2
Stadtbezirk Eving		24,7	29,1	3,6	71,3	2.012	56,4	25,4	14,9
Dortmund insgesamt		21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

- ¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.
- ²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.
- ³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.
- ⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.
- ⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.
- ⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.
- ⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

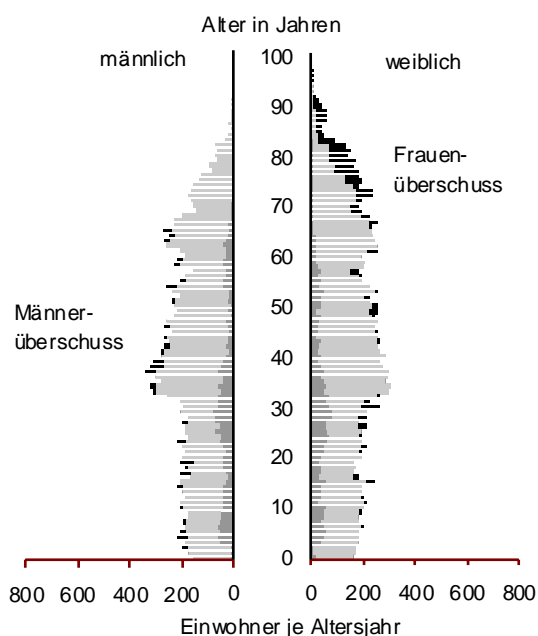


+++ Eving liegt mit knapp 2.300 ha flächenmäßig im Mittelfeld aller Stadtbezirke, bildet aber mit einer Bevölkerungszahl von lediglich 35.704 Einwohnerinnen und Einwohnern das Schlusslicht. Entsprechend niedrig fällt von daher die Bevölkerungsdichte aus (15,6 Einwohner/ha). +++ Der Frauenanteil erreicht mit 51,4 % einen leicht unterdurchschnittlichen Wert; die Ausländerquote ist mit 15,4 % die dritthöchste unter allen Stadtbezirken. Dies liegt vor allem an der hohen Ausländerkonzentration im eigentlichen Kernbereich. Dort haben die Ausländer einen Anteil von 20,8 %. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Brechten	110	66	75	-9	216	266	-50	605	600	5
Eving	120	220	245	-25	627	575	52	2.085	1.862	223
Holthausen	130	3	0	3	22	15	7	27	25	2
Lindenhorst	140	67	54	13	210	138	72	604	565	39
Stadtbezirk Eving	356	374	-18	1.075	994	81	3.321	3.052	269	
Dortmund insgesamt	5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0	

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Minderjährigenquote (24,7 %) liegt deutlich, die Altenquote (29,1 %) nur leicht über dem jeweiligen gesamtstädtischen Durchschnittswert. +++ Hochbetagte sind in diesem Stadtbezirk nur unterdurchschnittlich stark vertreten (3,6 %). +++ Die Sozialhilfedichte im Stadtbezirk Eving weist eine recht ungleichmäßige Verteilung auf. Sie schwankt zwischen 2,0 und 76,4 Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern je 1.000 der Bevölkerung. Die Arbeitslosenquote (14,9 %) übertrifft nicht nur den Dortmunder Durchschnitt; sie ist auch nach dem Wert für die Innenstadt-Nord die zweithöchste unter allen Stadtbezirken. +++

+++ Die Einwohnerzahl des Stadtbezirks Eving ist im letzten Jahr deutlich gestiegen (+ 0,8 %). +++ Der jeweils positive Saldo bei den (innerstädtischen) Umzügen und bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) reicht aus, das leichte Minus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung deutlich zu übertreffen. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Brechten	110	121	231	6,9	2,6
Eving	2.223	2.147	4.370	3,9	20,8
Holthausen	3	5	8	14,3	1,6
Lindenhorst	476	397	873	0,1	16,4
Stadtbezirk Eving	2.812	2.670	5.482	3,4	15,4
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Deme	210	402,8	16,0	3.111	3.334	6.445	1,8
Hostedde	220	431,0	5,5	1.168	1.214	2.382	1,4
Kirchdeme	230	244,7	16,7	1.985	2.090	4.075	2,3
Kurl-Husen	240	632,8	12,0	3.698	3.871	7.569	2,5
Lanstrop	250	724,6	6,7	2.302	2.553	4.855	-1,9
Alt-Scharnhorst	260	444,2	19,4	4.159	4.458	8.617	0,2
Scharnhorst-Ost	270	289,7	46,2	6.358	7.026	13.384	-1,6
Stadtbezirk Scharnhorst	3.170,0	14,9		22.781	24.546	47.327	0,3
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0		284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Deme	210	27,5	30,9	5,1	80,5	277	43,0	18,1	13,9
Hostedde	220	17,4	26,2	3,3	70,5	46	19,3	0,0	10,9
Kirchdeme	230	24,8	35,7	3,9	72,2	135	33,1	10,4	10,6
Kurl-Husen	240	26,1	25,4	3,4	71,2	217	28,7	11,5	8,6
Lanstrop	250	23,7	29,1	2,6	70,1	365	75,2	22,2	13,9
Alt-Scharnhorst	260	21,6	35,7	3,3	71,4	395	45,8	20,3	13,4
Scharnhorst-Ost	270	28,4	22,1	1,8	72,5	1.832	136,9	31,6	20,0
Stadtbezirk Scharnhorst		25,3	28,3	3,1	73,5	3.267	69,0	25,4	14,3
Dortmund insgesamt		21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

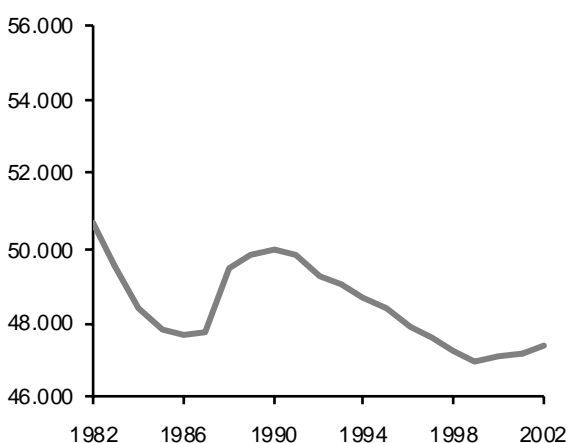
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

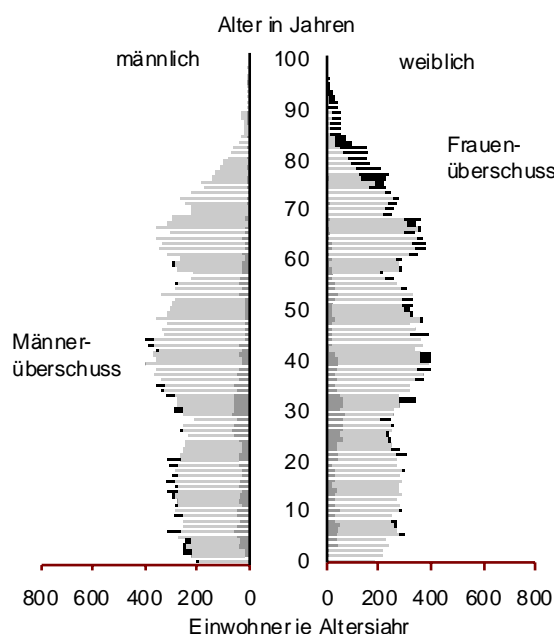


+++ Scharnhorst ist mit knapp 3.200 ha flächenmäßig der zweitgrößte Stadtbezirk, liegt bei der Bevölkerungszahl aber mit 47.327 Einwohnerinnen und Einwohnern lediglich im unteren Drittel. Entsprechend niedrig stellt sich die Bevölkerungsdichte im gesamten Stadtbezirk mit 14,9 Einwohnern/ha dar. Dies ist der zweitniedrigste Wert unter allen Stadtbezirken, wenngleich auch in Scharnhorst in einzelnen Bereichen hohe Verdichtungswerte erreicht werden. +++ Der Frauenanteil von 51,9 % bewegt sich in der Nähe des Stadtdurchschnitts, der Ausländeranteil ist mit 10,0 % relativ gering. Lediglich in Derne ist mit einem Wert von 17,0 % eine stärkere Ausländerpräsenz festzustellen. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Deme	210	64	129	-65	225	192	33	679	525	154
Hostedde	220	19	18	1	46	71	-25	198	145	53
Kirchdeme	230	26	45	-19	97	60	37	252	188	64
Kurl-Husen	240	53	97	-44	212	140	72	541	369	172
Lanstrop	250	39	55	-16	154	225	-71	375	388	-13
Alt-Scharnhorst	260	72	93	-21	178	148	30	655	641	14
Scharnhorst-Ost	270	126	119	7	324	366	-42	964	1.188	-224
Stadtbezirk Scharnhorst	399	556	-157	1.236	1.202	34	3.664	3.444	220	
Dortmund insgesamt	5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0	

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Minderjährigenquote erreicht einen stark überdurchschnittlichen Wert (25,3 %), die Altenquote (28,3 %) liegt auf Gesamtstadtniveau. +++ Hochbetagte sind in Scharnhorst mit einem Anteilswert von 3,1 % deutlich unterdurchschnittlich vertreten; nur für die Innenstadt-Nord lässt sich ein noch niedrigerer Wert ermitteln. +++ Mit einem besonders hohen Wert von 136,9 Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner fällt der Statistische Bezirk Scharnhorst-Ost auf. In diesem Bereich tritt auch das Arbeitslosenproblem mit einer Arbeitslosenquote von 20,0 % am stärksten hervor. Insgesamt liegt im Stadtbezirk Scharnhorst die Arbeitslosenquote mit einem Wert von 14,3 % über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 13,6 %. +++

+++ Der Stadtbezirk Scharnhorst hat im Verlauf des letzten Jahres einen Bevölkerungsgewinn zu verzeichnen (+ 0,3 %). +++ Das Plus sowohl bei den (innerstädtischen) Umzügen als auch bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) reicht aus, um den negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung mehr als auszugleichen. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Deme	210	549	545	1.094	-1,5	17,0
Hostedde	220	59	67	126	0,0	5,3
Kirchdeme	230	172	146	318	30,3	7,8
Kurl-Husen	240	116	133	249	7,3	3,3
Lanstrop	250	125	120	245	1,7	5,0
Alt-Scharnhorst	260	460	425	885	0,0	10,3
Scharnhorst-Ost	270	859	977	1.836	1,8	13,7
Stadtbezirk Scharnhorst	2.340	2.413	4.753	2,4	10,0	
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8	

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbewohner			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Asseln	310	830,0	11,0	4.360	4.794	9.154	-0,7
Brackel	320	975,3	23,0	10.516	11.894	22.410	-1,3
Wambel	330	357,3	20,5	3.453	3.879	7.332	4,2
Wickede	340	890,5	18,8	8.069	8.630	16.699	-1,2
Stadtbezirk Brackel	3.053,2	18,2		26.398	29.197	55.595	-0,5
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0		284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Asseln	310	20,4	29,4	3,8	72,6	195	21,3	7,2	9,2
Brackel	320	19,2	37,6	5,1	73,4	857	38,2	28,0	11,3
Wambel	330	25,1	33,2	4,3	72,9	166	22,6	15,1	9,3
Wickede	340	23,0	29,3	3,2	75,3	1.136	68,0	17,4	13,4
Stadtbezirk Brackel		21,3	33,1	4,2	73,7	2.354	42,3	20,3	11,3
Dortmund insgesamt		21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

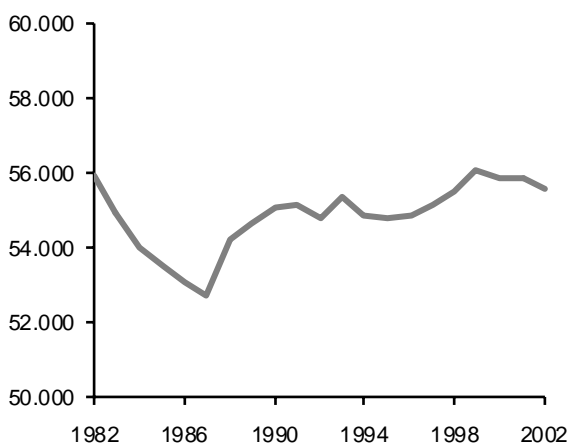
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

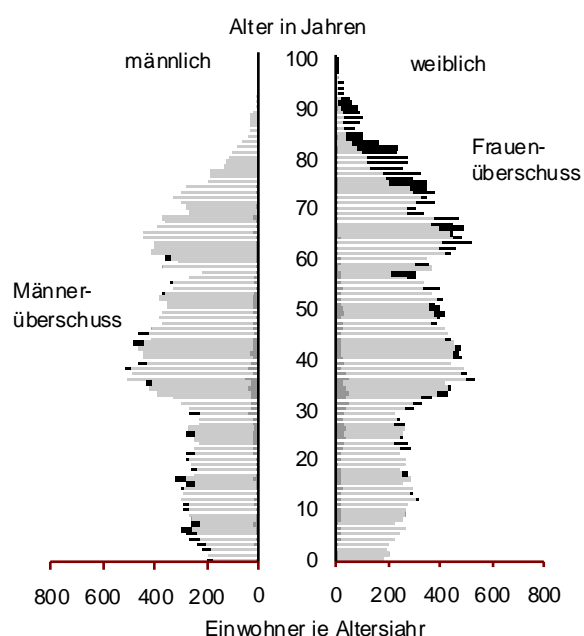


+++ Brackel ist flächenmäßig mit gut 3.000 ha der drittgrößte Stadtbezirk; bei der Bevölkerungszahl liegt dieser Bezirk mit 55.595 Einwohnerinnen und Einwohnern hinter Hombruch an zweiter Stelle. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit 18,2 Einwohnern/ha unter dem Stadtdurchschnitt. Lediglich der Kernbereich von Brackel weist einen über dem Gesamtdurchschnitt liegenden Verdichtungswert auf (23,0 Einwohner/ha). +++ Der Frauenanteil ist mit 52,5 % überdurchschnittlich, der Ausländeranteil mit 5,3 % der niedrigste unter allen Dortmunder Stadtbezirken. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Asseln	310	71	70	1	207	316	-109	748	669	79
Brackel	320	151	312	-161	473	525	-52	1.524	1.565	-41
Wambel	330	48	63	-15	149	162	-13	769	453	316
Wickede	340	140	184	-44	468	566	-98	1.294	1.304	-10
Stadtbezirk Brackel	410	629	-219	1.297	1.569	-272	4.335	3.991	344	
Dortmund insgesamt	5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0	

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Minderjährigenquote entspricht mit einem Wert von 21,3 % dem Stadtdurchschnitt, die Altenquote hingegen ist die höchste unter allen Stadtbezirken (33,1 %). +++ Der Anteil der Hochbetagten erreicht mit 4,2 % Gesamtstadtniveau. +++ Die Sozialhilfedichte bleibt in Brackel deutlich hinter dem Gesamtdurchschnitt zurück. Auch das Problem der Arbeitslosigkeit besitzt in diesem Stadtbezirk mit einer Quote von 11,3 % eine vergleichsweise unterdurchschnittliche Bedeutung. +++

+++ Der Stadtbezirk Brackel weist gegenüber dem Vorjahr den höchsten absoluten und - hinter Mengede - mit einem Minus von rund 0,5 % auch den zweithöchsten relativen Bevölkerungsverlust auf. +++ Der hohe positive Saldo der (innerstädtischen) Umzüge reicht nicht aus, die Verluste sowohl bei den Wohnungswechsellern über die Stadtgrenze (Wanderungen) als auch bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung aufzufangen. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Asseln	310	132	145	277	-1,8	3,0
Brackel	320	638	654	1.292	4,1	5,8
Wambel	330	211	219	430	4,6	5,9
Wickede	340	469	482	951	1,5	5,7
Stadtbezirk Brackel	1.450	1.500	2.950	2,8	5,3	
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8	

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbewölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Aplerbeck	410	874,9	26,0	10.887	11.874	22.761	-1,4
Berghofen	420	503,7	23,3	5.653	6.093	11.746	-0,7
Schüren	430	385,0	22,2	4.021	4.507	8.528	4,1
Sölde	440	240,4	25,4	2.900	3.201	6.101	-0,5
Sölderholz	450	489,1	12,9	3.085	3.248	6.333	0,1
Stadtbezirk Aplerbeck	2.493,1	22,2	26.546	28.923	55.469		-0,2
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0	284.213	303.075	587.288		0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Aplerbeck	410	20,5	29,9	4,3	71,9	739	32,5	19,9	8,1
Berghofen	420	19,9	31,5	3,9	68,1	264	22,5	21,6	9,3
Schüren	430	24,1	29,9	3,6	74,8	359	42,1	12,5	10,5
Sölde	440	20,1	32,5	4,7	77,1	172	28,2	16,9	10,7
Sölderholz	450	24,6	28,8	3,1	67,3	63	9,9	0,0	6,7
Stadtbezirk Aplerbeck		21,3	30,4	4,0	71,8	1.597	28,8	17,4	8,9
Dortmund insgesamt		21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

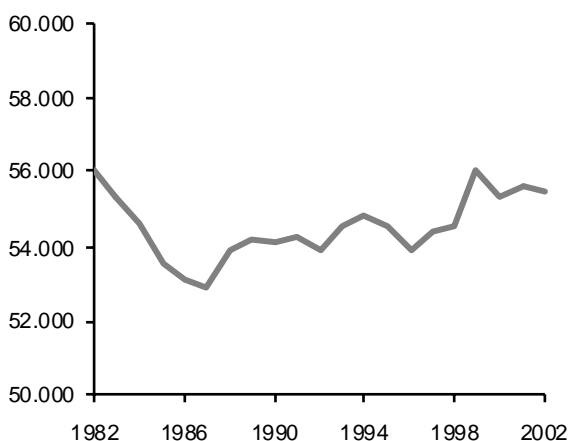
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

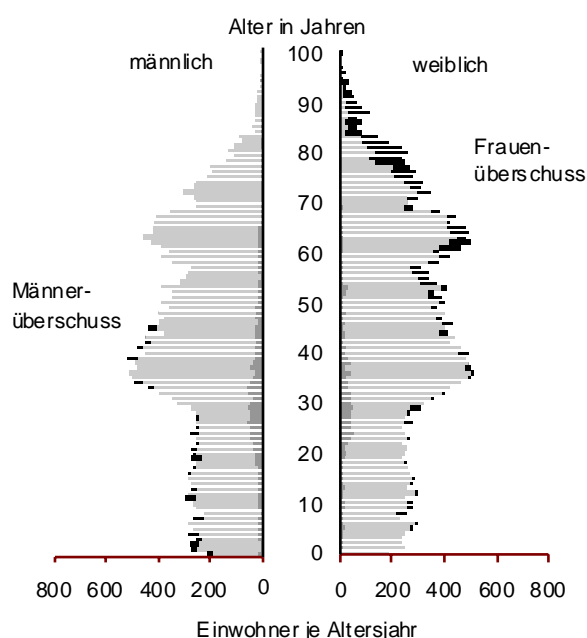


+++ Aplerbeck liegt flächenmäßig mit knapp 2.500 ha im Mittelfeld, bei der Bevölkerungszahl aber mit 55.469 Einwohnerinnen und Einwohnern an dritter Stelle aller Stadtbezirke. Entsprechend hoch fällt mit 22,2 Einwohnern/ha die Bevölkerungsdichte aus. +++ Der Frauenanteil stellt sich mit 52,1 % leicht überdurchschnittlich dar, der Ausländeranteil weist mit 5,8 % den zweitniedrigsten Wert unter allen Stadtbezirken auf. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Aplerbeck	410	214	243	-29	2.773	3.050	-277	1.753	1.587	166
Berghofen	420	76	117	-41	286	312	-26	824	817	7
Schüren	430	65	68	-3	261	211	50	909	604	305
Sölde	440	34	92	-58	192	183	9	527	507	20
Sölderholz	450	41	68	-27	173	196	-23	350	294	56
Stadtbezirk Aplerbeck	430	588	-158	3.685	3.952	-267	4.363	3.809	554	
Dortmund insgesamt	5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0	

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung ist im Vergleich zur Gesamtstadt leicht überaltert. So entspricht die Minderjährigenquote mit 21,3 % dem Stadtdurchschnitt, die Altenquote liegt leicht darüber (30,4 %). +++ Der Anteil der Hochbetagten bleibt mit 4,0 % unter dem Gesamtdurchschnitt. +++ Bei der Sozialhilfedichte weist der Stadtbezirk Aplerbeck hinter Hombruch den zweitniedrigsten Wert im gesamten Stadtgebiet auf. Die Arbeitslosenquote (8,9 %) fällt ebenfalls weit hinter den Dortmunder Wert zurück; lediglich in Hombruch ist auch hier ein noch niedrigerer Anteil festzustellen. +++

+++ Die Einwohnerzahl des Stadtbezirks Aplerbeck ist im letzten Jahr mit einem Minus von 0,2 % leicht zurückgegangen. Die ausgewiesenen Bewegungsfälle sind mit diesem Ergebnis nicht kompatibel.¹⁾

¹⁾ Die Diskrepanz erklärt sich daraus, dass die Bestände jeweils unmittelbar nach Ablauf des Kalenderjahres ermittelt werden, die Bewegungsfälle hingegen erst mit einem Zeitverzug von 6 Wochen, um möglichst alle Fälle, die sich noch auf den zurückliegenden Zeitraum beziehen, diesem auch zuordnen zu können. Im vorliegenden Fall sind demnach zahlreiche Bewegungsfälle für den zurückliegenden Zeitraum erst nach dem Stichtag verarbeitet worden.

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Aplerbeck	410	988	776	1.764	-23,7	7,8
Berghofen	420	303	284	587	1,7	5,0
Schüren	430	246	267	513	16,9	6,0
Sölde	440	144	109	253	-3,4	4,1
Sölderholz	450	50	69	119	4,4	1,9
Stadtbezirk Aplerbeck	1.731	1.505	3.236	-12,6	5,8	
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8	

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Benninghofen	510	274,9	31,5	4.029	4.643	8.672	-1,1
Hachenev	520	129,2	12,8	808	842	1.650	2,0
Hörde	530	590,7	39,7	11.345	12.080	23.425	-1,0
Holzen	540	805,4	10,8	4.245	4.481	8.726	1,1
Syburg	550	811,1	1,8	718	762	1.480	-0,4
Wellinghofen	560	192,8	35,6	3.268	3.597	6.865	0,5
Wichlinghofen	570	170,4	14,8	1.205	1.312	2.517	0,2
Stadtbezirk Hörde	2.974,7	17,9		25.618	27.717	53.335	-0,3
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0		284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Benninghofen	510	20,0	36,8	5,9	76,6	333	38,4	19,2	9,0
Hachenev	520	19,7	37,8	5,6	72,0	48	29,1	8,3	10,6
Hörde	530	19,3	28,0	4,5	76,6	2.896	123,6	36,5	19,0
Holzen	540	20,5	26,3	3,7	73,0	141	16,2	5,7	6,8
Syburg	550	18,9	29,4	3,8	73,2	12	8,1	16,7	6,2
Wellinghofen	560	20,1	36,6	4,5	65,8	184	26,8	16,8	8,6
Wichlinghofen	570	18,2	27,1	4,1	65,0	16	6,4	0,0	6,3
Stadtbezirk Hörde		19,7	30,4	4,6	74,0	3.630	68,1	32,1	12,9
Dortmund insgesamt		21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

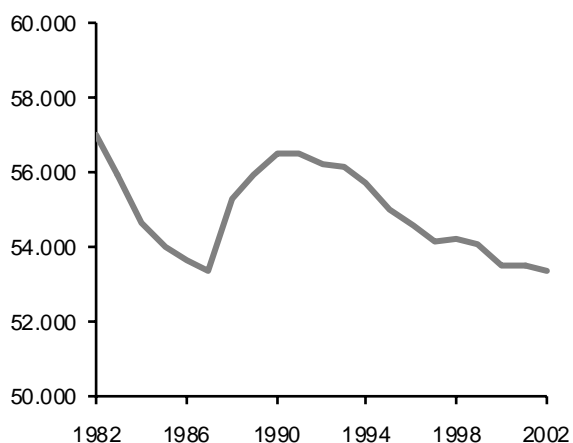
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

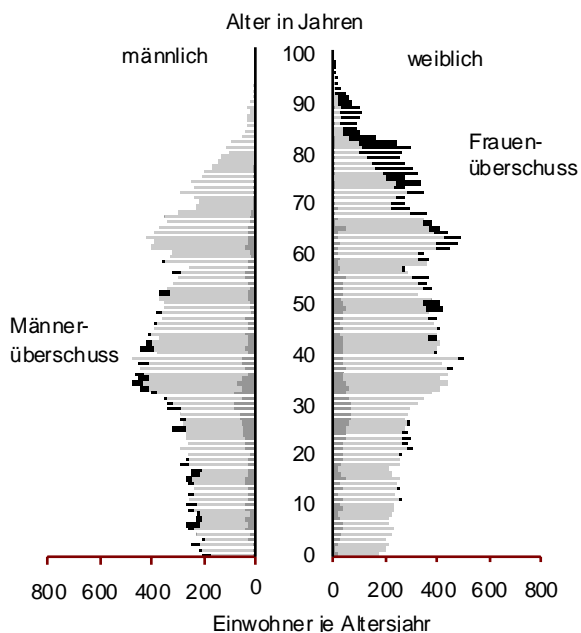


+++ Hörde liegt sowohl flächenmäßig mit knapp 3.000 ha als auch bei der Bevölkerungszahl mit 53.335 Einwohnerinnen und Einwohnern in der oberen Hälfte aller Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit 17,9 Einwohnern/ha unter dem Stadtdurchschnitt. Hohe Verdichtungswerte weisen jedoch der Kern von Hörde (39,7 Einwohner/ha) sowie die Statistischen Bezirke Wellinghofen (35,6) und Benninghofen (31,5) auf. +++ Der Frauenanteil fällt mit 52,0 % leicht überdurchschnittlich, der Ausländeranteil mit 10,0 % relativ gering aus. Die ausländische Bevölkerung konzentriert sich schwerpunktmäßig auf den Kern von Hörde. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Benninghofen	510	57	129	-72	164	176	-12	545	519	26
Hachenev	520	6	15	-9	40	36	4	123	81	42
Hörde	530	229	292	-63	1.119	927	192	2.411	2.736	-325
Holzen	540	64	72	-8	269	246	23	533	437	96
Syburg	550	13	13	0	57	63	-6	70	72	-2
Wellinghofen	560	38	71	-33	138	186	-48	603	494	109
Wichlinghofen	570	22	19	3	79	66	13	132	129	3
Stadtbezirk Hörde		429	611	-182	1.866	1.700	166	4.417	4.468	-51
Dortmund insgesamt		5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung ist im Vergleich zur Gesamtstadt überaltert. Von daher liegt die Minderjährigenquote mit 19,7 % unter dem Stadtdurchschnitt, die Altenquote hingegen darüber (30,4 %). +++ Mit einem Anteil von 4,6 % sind in Hörde überdurchschnittlich viele Hochbetagte anzutreffen. +++ Bei der Sozialhilfedichte streuen die betreffenden Werte in den einzelnen Statistischen Bezirken zwischen 6,4 (Wichlinghofen) und 123,6 (Hörde) nicht unerheblich. Bei der Arbeitslosigkeit stellt sich die Situation für den Stadtbezirk insgesamt etwas besser dar als für die Gesamtstadt, wenngleich im Kernbereich die Arbeitslosenquote mit 19,0 % deutlich den Stadtdurchschnitt übertrifft. +++

+++ Für den Stadtbezirk Hörde ergibt sich bei der Einwohnerzahl für das zurückliegende Jahr ein Minus von 0,3 %. Der positive Saldo bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) reicht nicht aus, den Verlust bei den (innerstädtischen) Umzügen sowie das Minus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung auszugleichen. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Benninghofen	214	201	415	-3,9	4,8
Hachenev	35	30	65	-8,5	3,9
Hörde	2.189	2.038	4.227	0,6	18,0
Holzen	112	124	236	-2,9	2,7
Syburg	34	30	64	-3,0	4,3
Wellinghofen	159	138	297	6,5	4,3
Wichlinghofen	27	24	51	4,1	2,0
Stadtbezirk Hörde	2.770	2.585	5.355	0,2	10,0
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Barop	610	195,8	39,1	3.723	3.925	7.648	0,2
Bitte mark	620	361,9	6,8	1.206	1.260	2.466	1,4
Brünninghausen	630	216,1	17,9	1.723	2.149	3.872	-0,7
Eichlinghofen	640	660,3	12,4	4.278	3.895	8.173	1,0
Hombruch	650	223,5	53,4	5.672	6.252	11.924	-0,2
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	518,2	7,3	1.815	1.944	3.759	3,3
Kirchhörde-Löttringhausen	670	760,0	13,0	4.624	5.220	9.844	1,7
Rombergpark-Lücklemborg	680	361,7	14,7	2.294	3.036	5.330	-0,8
Menglinghausen	690	195,0	14,1	1.342	1.402	2.744	9,5
Stadtbezirk Hombruch	3.492,7	16,0		26.677	29.083	55.760	1,0
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0		284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Barop	17,2	31,8	5,2	73,3	175	22,9	21,7	9,1
Bitte mark	19,9	23,7	4,3	75,2	10	4,1	0,0	5,3
Brünninghausen	19,9	52,7	9,9	76,0	65	16,8	18,5	8,5
Eichlinghofen	13,4	15,1	3,2	80,7	109	13,3	17,4	5,4
Hombruch	18,0	33,4	4,7	74,4	465	39,0	15,3	12,5
Persebeck-Kruckel-Schnee	21,3	29,5	3,4	71,4	39	10,4	0,0	7,7
Kirchhörde-Löttringhausen	21,2	31,3	4,5	73,1	204	20,7	15,7	7,7
Rombergpark-Lücklemborg	19,9	57,9	13,3	78,9	37	6,9	8,1	4,9
Menglinghausen	25,3	29,9	3,9	66,4	203	74,0	43,8	10,3
Stadtbezirk Hombruch	18,6	31,9	5,5	75,5	1.307	23,4	20,2	8,4
Dortmund insgesamt	21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	15,7

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

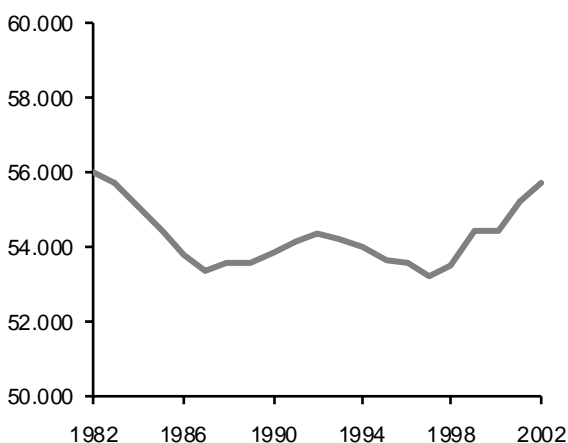
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

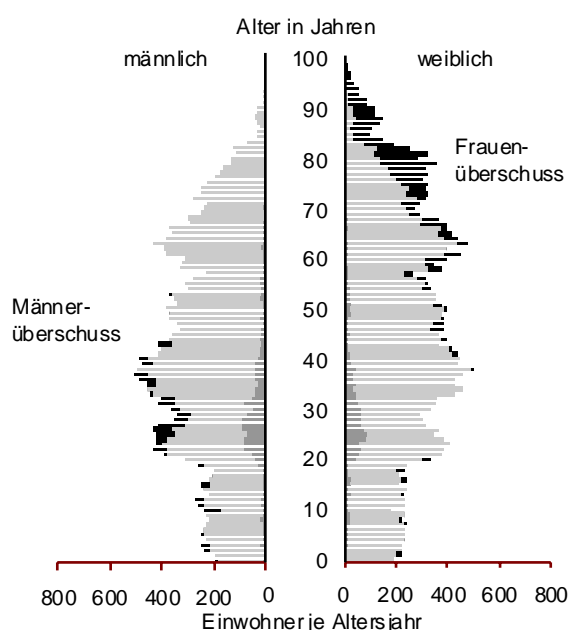


+++ Hombruch ist mit knapp 3.500 ha und einer Bevölkerungszahl von 55.760 Einwohnerinnen und Einwohnern sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig der größte aller Dortmunder Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit einem Wert von 16,0 Einwohnern/ha deutlich hinter dem Stadtdurchschnitt zurück. Nur im Kernbereich (53,4 Einwohner/ha) sowie in Barop (39,1) sind überdurchschnittliche Verdichtungswerte zu beobachten. +++ Der Frauenanteil erreicht mit 52,2 % einen überdurchschnittlichen Wert, der Ausländeranteil fällt mit 7,6 % sehr gering aus. Lediglich der Statistische Bezirk Eichlinghofen übertrifft auf Grund der dort wohnhaften ausländischen Studentinnen und Studenten den Stadtdurchschnitt. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Barop	610	64	101	-37	365	291	74	662	661	1
Bitte mark	620	14	22	-8	70	54	16	195	141	54
Brünninghausen	630	16	85	-69	78	60	18	246	224	22
Eichlinghofen	640	59	74	-15	867	672	195	642	762	-120
Hombruch	650	85	124	-39	448	356	92	934	1.021	-87
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	18	27	-9	154	80	74	211	158	53
Kirchhörde-Löttringhausen	670	84	101	-17	279	290	-11	747	555	192
Rombergpark-Lücklemborg	680	37	197	-160	172	176	-4	396	263	133
Menglinghausen	690	20	22	-2	135	62	73	396	237	159
Stadtbezirk Hombruch		397	753	-356	2.568	2.041	527	4.429	4.022	407
Dortmund insgesamt		5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung ist im Vergleich zur Gesamtstadt wesentlich überaltert. Entsprechend liegt die Minderjährigenquote (18,6 %) deutlich unter, die Altenquote (31,9 %) ebenso deutlich über dem Gesamtstadtwert. +++ Der Hochbetagtenanteil (5,5 %) übersteigt auf Grund der großen Präsenz von Senioreneinrichtungen stark den Dortmunder Durchschnitt. Allein im Statistischen Bezirk Rombergpark-Lücklemborg hat mehr als jede 8. Einwohnerin bzw. jeder 8. Einwohner ein Alter von 80 und mehr Jahren erreicht. +++ Die Sozialhilfedichte weist mit einem Wert von 23,4 die niedrigste Sozialhilfebedürftigkeit unter allen Stadtbezirken aus. Auch bei der Arbeitslosigkeit stellt sich dieser Stadtbezirk mit einer Arbeitslosenquote von 8,4 % als der Stadtbezirk mit dem vergleichsweise geringsten Arbeitslosenproblem dar. +++

+++ Die Einwohnerzahl des Stadtbezirks Hombruch hat im letzten Jahr am meisten zugelegt (+1,0 %). +++ Der unter allen Stadtbezirken höchste Negativsaldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird durch die deutlich positive Entwicklung sowohl bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) als auch bei den (innerstädtischen) Umzügen stark überkompensiert. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Barop	610	351	275	626	7,6	8,2
Bitte mark	620	36	31	67	6,3	2,7
Brünninghausen	630	66	86	152	-0,7	3,9
Eichlinghofen	640	702	453	1.155	2,1	14,1
Hombruch	650	618	550	1.168	2,4	9,8
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	40	50	90	15,4	2,4
Kirchhörde-Löttringhausen	670	262	258	520	5,3	5,3
Rombergpark-Lücklemborg	680	82	124	206	2,0	3,9
Menglinghausen	690	138	137	275	17,5	10,0
Stadtbezirk Hombruch		2.295	1.964	4.259	4,4	7,6
Dortmund insgesamt		39.571	35.661	75.232	0,6	12,8

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Bövinghausen	710	250,4	22,7	2.776	2.908	5.684	-1,0
Kley	720	159,8	21,4	1.604	1.815	3.419	-2,7
Lütgendortmund	730	721,3	32,2	11.232	12.025	23.257	0,5
Marten	740	431,2	21,7	4.574	4.789	9.363	1,0
Oespel	750	414,4	11,0	2.223	2.327	4.550	-0,1
Westrich	760	264,0	10,2	1.311	1.377	2.688	0,4
Stadtbezirk Lütgendortmund	2.241,2	21,8		23.720	25.241	48.961	0,1
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0		284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Bövinghausen	25,5	24,8	3,0	67,8	591	104,0	15,2	15,7
Kley	21,3	34,9	3,6	73,8	111	32,5	5,4	10,7
Lütgendortmund	20,8	26,1	4,6	79,4	1.428	61,4	17,2	12,9
Marten	23,0	27,9	3,7	80,3	741	79,1	11,2	15,0
Oespel	20,1	26,9	3,8	74,0	122	26,8	14,8	8,4
Westrich	20,9	26,4	3,1	71,4	91	33,9	3,3	8,7
Stadtbezirk Lütgendortmund	21,7	26,9	4,0	77,4	3.084	63,0	14,4	12,8
Dortmund insgesamt	21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

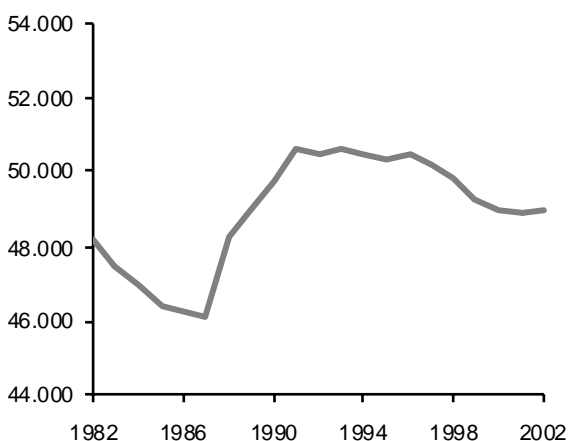
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

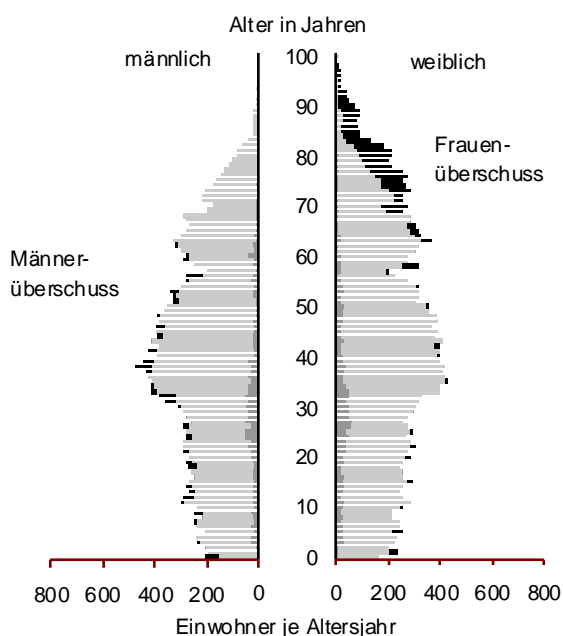


+++ Lütgendortmund gehört flächenmäßig mit gut 2.200 ha zu den mittelgroßen Stadtbezirken; mit 48.961 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt der Stadtbezirk auch bei der Bevölkerung im Mittelfeld. Entsprechend fällt die Bevölkerungsdichte mit 21,8 Einwohnern/ha leicht überdurchschnittlich aus. +++ Der Frauenanteil entspricht mit 51,6 % genau dem Stadtdurchschnitt, der Ausländeranteil erreicht mit 7,7 % ein vergleichsweise geringes Niveau. Lediglich in Bövinghausen ist ein überdurchschnittlich hoher Ausländeranteil festzustellen (14,6 %). +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Bövinghausen	710	50	42	8	161	210	-49	467	488	-21
Kley	720	20	25	-5	83	93	-10	202	293	-91
Lütgendortmund	730	189	330	-141	934	796	138	2.268	2.145	123
Marten	740	93	100	-7	323	256	67	1.021	1.016	5
Oespel	750	28	33	-5	210	198	12	243	270	-27
Westrich	760	11	22	-11	95	84	11	150	141	9
Stadtbezirk Lütgendortmund		391	552	-161	1.806	1.637	169	4.351	4.353	-2
Dortmund insgesamt		5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung ist jünger als in Dortmund insgesamt. Von daher weist die Minderjährigenquote einen überdurchschnittlichen (21,7 %), die Altenquote einen unterdurchschnittlichen Wert (26,9 %) aus. +++ Der Anteil der Hochbetagten (4,0 %) liegt leicht unter dem Gesamtdurchschnitt. +++ Die Sozialhilfedichte übertrifft das gesamtstädtische Niveau. Vor allem die Statistischen Bezirke Bövinghausen (104,0) sowie Marten (79,1) sind hiervon besonders tangiert. Diese beiden Bezirke erreichen auch überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquoten, während der Stadtbezirk insgesamt bei der Arbeitslosigkeit hinter dem Wert der Gesamtstadt zurückbleibt. +++

+++ Lütgendortmund hat innerhalb des letzten Jahres einen leichten Bevölkerungsgewinn zu verzeichnen (+ 0,1 %). +++ Ein nahezu ausgeglichener Saldo bei den (innerstädtischen) Umzügen und ein Minus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung werden von dem Plus bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) kompensiert. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Bövinghausen	710	425	403	828	-2,9	14,6
Kley	720	73	65	138	-6,8	4,0
Lütgendortmund	730	849	797	1.646	-1,5	7,1
Marten	740	447	412	859	0,0	9,2
Oespel	750	107	112	219	-3,9	4,8
Westrich	760	41	38	79	-1,3	2,9
Stadtbezirk Lütgendortmund		1.942	1.827	3.769	-1,8	7,7
Dortmund insgesamt		39.571	35.661	75.232	0,6	12,8

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Deusen	810	310,5	6,6	1.048	1.013	2.061	-2,0
Huckarde	820	636,0	26,6	8.185	8.742	16.927	0,4
Jungfermtal-Rahm	830	208,2	32,6	3.236	3.550	6.786	-0,9
Kirchlinde	840	347,9	32,4	5.387	5.901	11.288	0,5
Stadtbezirk Huckarde	1.502,6	24,7		17.856	19.206	37.062	0,0
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0		284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Deusen	810	29,5	19,4	2,5	66,7	58	28,1	19,0	8,9
Huckarde	820	26,2	27,4	3,4	73,4	1.043	61,6	28,9	14,6
Jungfermtal-Rahm	830	22,9	34,3	2,8	69,8	302	44,5	15,9	12,8
Kirchlinde	840	24,8	28,7	3,7	76,2	520	46,1	24,4	12,6
Stadtbezirk Huckarde		25,4	28,6	3,3	73,5	1.923	51,9	25,3	13,3
Dortmund insgesamt		21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

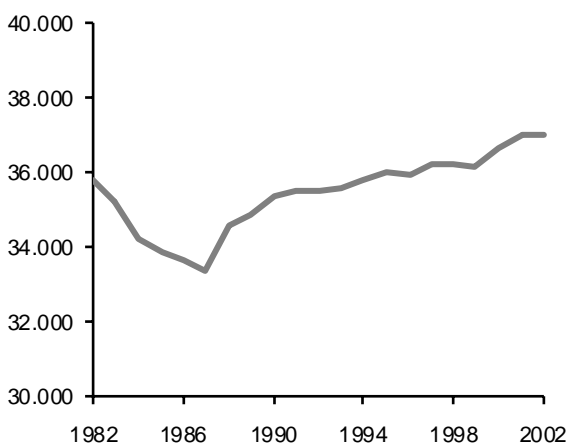
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

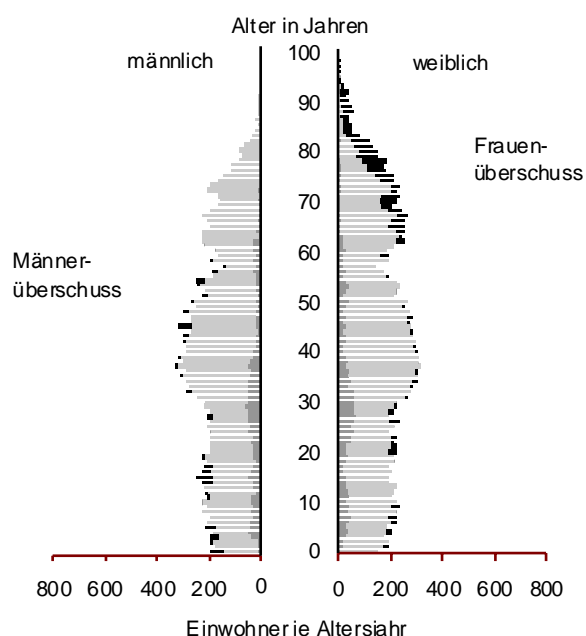


+++ Huckarde befindet sich mit 1.500 ha flächenmäßig im unteren Drittel der Stadtbezirke; mit einer Bevölkerungszahl von 37.062 Einwohnerinnen und Einwohnern ist es der zweitkleinste Dortmunder Stadtbezirk. Unter den Stadtbezirken der Außenstadt erreicht Huckarde mit einer Bevölkerungsdichte von 24,7 Einwohnern/ha den höchsten Wert. +++ Der Frauenanteil liegt mit 51,8 % leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, beim Ausländeranteil rangiert Huckarde mit 12,0 % im oberen Drittel aller Stadtbezirke, wobei die ausländische Bevölkerung vorwiegend im eigentlichen Kern des Stadtbezirks anzutreffen ist. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Deusen	810	19	11	8	33	47	-14	136	164	-28
Huckarde	820	187	199	-12	416	361	55	1.919	1.876	43
Jungferntal-Rahm	830	54	80	-26	108	128	-20	474	489	-15
Kirchlinde	840	114	143	-29	287	230	57	952	907	45
Stadtbezirk Huckarde		374	433	-59	844	766	78	3.481	3.436	45
Dortmund insgesamt		5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



In innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung weist im Vergleich zur Gesamtstadt einen sehr hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen auf. Entsprechend deutlich übertrifft die Minderjährigenquote den Stadtdurchschnitt (25,4 %). Die Altenquote reicht mit 28,6 % nahezu an das Gesamtstadtniveau heran. +++ Der Anteil der Hochbetagten bleibt mit 3,3 % deutlich unter dem Stadtdurchschnitt. +++ Die Sozialhilfedichte (51,9) sowie die Arbeitslosenquote (13,3 %) fallen vergleichsweise niedrig aus; lediglich im Kernbereich von Huckarde werden die jeweiligen Dortmunder Quoten leicht übertroffen. +++

+++ Die Bevölkerungszahl des Stadtbezirks Huckarde hat sich im letzten Jahr nur marginal verändert. +++ Ein leichtes Plus bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) und ein leichter Zugewinn bei den (innerstädtischen) Umzügen können den Negativsaldo bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ausgleichen. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Deusen	810	67	55	122	-6,9	5,9
Huckarde	820	1.442	1.384	2.826	0,1	16,7
Jungferntal-Rahm	830	249	250	499	-2,3	7,4
Kirchlinde	840	521	497	1.018	3,1	9,0
Stadtbezirk Huckarde		2.279	2.186	4.465	0,3	12,0
Dortmund insgesamt		39.571	35.661	75.232	0,6	12,8

Mengede

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Bodelschwingh	910	331,2	21,0	3.359	3.599	6.958	1,0
Mengede	920	672,8	16,1	5.266	5.595	10.861	0,5
Nette	930	272,2	23,1	3.054	3.240	6.294	-1,2
Oestrich	940	270,7	21,9	2.959	2.981	5.940	-1,1
Schwieringhausen	950	1.021,5	0,8	388	406	794	-2,1
Westerfilde	960	304,3	23,8	3.443	3.794	7.237	-2,0
Stadtbezirk Mengede	2.872,8	13,3		18.469	19.615	38.084	-0,5
Dortmund insgesamt	28.032,4	21,0		284.213	303.075	587.288	0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Bodelschwingh	22,6	25,6	3,2	73,8	413	59,4	35,4	13,5
Mengede	23,9	28,9	4,7	76,4	506	46,6	20,6	12,7
Nette	22,7	30,9	3,1	73,7	519	82,5	29,7	14,7
Oestrich	24,3	23,8	3,1	73,0	391	65,8	21,7	14,8
Schwieringhausen	27,1	20,2	2,6	71,4	12	15,1	33,3	8,2
Westerfilde	25,8	26,4	3,4	78,8	935	129,2	36,9	17,9
Stadtbezirk Mengede	23,9	27,2	3,6	75,5	2.776	72,9	30,2	14,4
Dortmund insgesamt	21,2	28,4	4,2	74,8	35.051	59,7	30,6	13,6

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

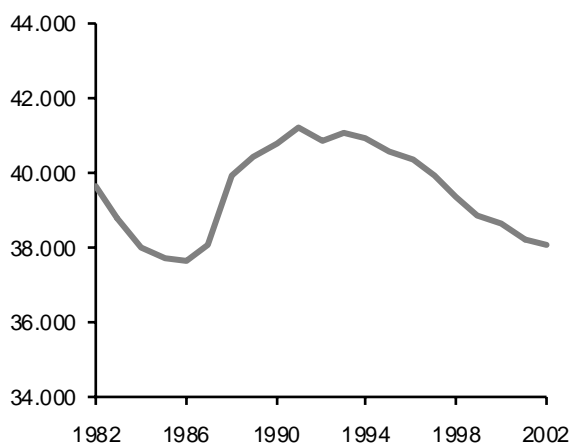
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2002.

Bevölkerungsentwicklung seit 1982

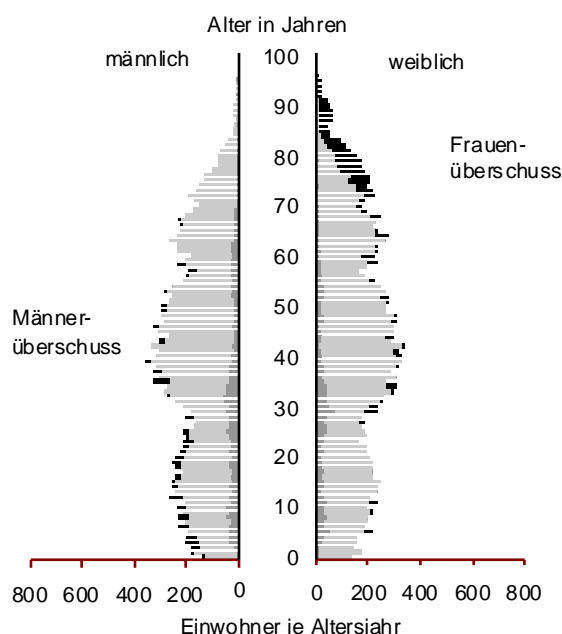


+++ Mengede ist mit knapp 2.900 ha flächenmäßig einer der mittelgroßen Stadtbezirke, liegt mit seiner Bevölkerungszahl von 38.084 Einwohnerinnen und Einwohnern aber im unteren Drittel. Von daher ist Mengede mit 13,3 Einwohnern/ha unter allen Stadtbezirken der am dünnsten besiedelte. +++ Der Frauenanteil entspricht mit 51,5 % dem Durchschnitt, beim Ausländeranteil bleibt Mengede mit 10,7 % hinter dem Dortmunder Wert zurück. +++

Bevölkerungsbewegung 2002

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Bodelschwingh	910	49	65	-16	165	178	-13	641	550	91
Mengede	920	91	171	-80	291	290	1	1.123	969	154
Nette	930	49	64	-15	137	147	-10	384	422	-38
Oestrich	940	38	64	-26	184	209	-25	631	653	-22
Schwieringhausen	950	6	7	-1	19	32	-13	45	45	0
Westerfilde	960	52	97	-45	196	168	28	697	804	-107
Stadtbezirk Mengede		285	468	-183	992	1.024	-32	3.521	3.443	78
Dortmund insgesamt		5.072	6.839	-1.767	25.908	22.869	3.039	53.011	53.011	0

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung weist im Vergleich zur Gesamtstadt einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen auf. Entsprechend liegt die Minderjähri- genquote mit 23,9 % über dem Stadtdurchschnitt. Die Altenquote erreicht hingegen nur einen unterdurch- schnittlichen Wert (27,2 %). +++ Der Anteil der Hochbe- tagten bleibt mit einem Wert von 3,6 % hinter dem Ge- samtdurchschnitt zurück. +++ Die Sozialhilfedichte fällt höher als in Dortmund insgesamt aus. Vor allem die Statistischen Bezirke Westerfilde (129,2) und Nette (82,5) stellen Problembereiche dar. Analog liegt auch die Ar- beitslosenquote (14,4 %) in Mengede über dem Dort- munder Durchschnitt. +++

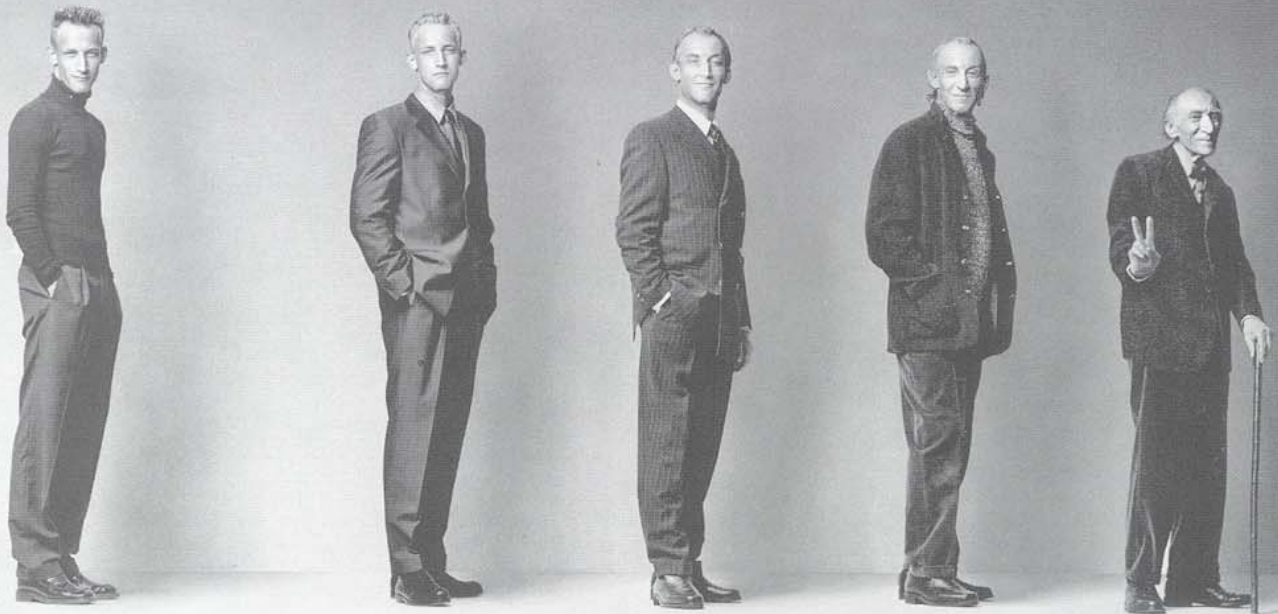
+++ Unter den fünf Stadtbezirken mit einer Bevölke- rungsabnahme im zurückliegenden Jahr verzeichnet Mengede den relativ höchsten Einwohnerrückgang (- 0,5 %). +++ Zu den leichten Verlusten infolge der negativen Bilanz bei den Wohnungswechselln über die Stadtgrenze (Wanderungen) addiert sich ein deutliches Minus bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, die beide von dem Plus bei den (innerstädtischen) Umzügen auch nicht annähernd aufgefangen werden können. +++

Ausländer am 31.12.2002

Statistischer Bezirk	Ausländer			Verände- rung in %	Ausländer- anteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Bodelschwingh	282	290	572	1,4	8,2
Mengede	571	525	1.096	0,1	10,1
Nette	376	345	721	3,9	11,5
Oestrich	383	353	736	-2,4	12,4
Schwieringhausen	13	9	22	0,0	2,8
Westerfilde	444	469	913	-3,6	12,6
Stadtbezirk Mengede	2.069	1.991	4.060	-0,4	10,7
Dortmund insgesamt	39.571	35.661	75.232	0,6	12,8



**BEI UNS STEHEN NICHT NUR
SIE IM MITTELPUNKT.**



SONDERN AUCH IHRE ZUKUNFT.



Sparkasse Dortmund

Wer die Sparkassen-Privatvorsorge hat, hat weniger Sorgen im Alter. Mehr dazu und zur Start-in-die-Zukunft-Initiative erfahren Sie bei uns. Fragen Sie uns.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse 